

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Berechungen der Redaktion
Mittwochabend 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—5 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manu-
skripte macht sich der Redakteur nicht
verantwortlich.

Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Tage ab Montag bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
tag bis Freitag früh bis 9¹/₂ Uhr.
Bei den Filialen für Int.-Anzeige:
Otto Stemm, Universitätsstr. 22,
Louis Zösch, Katharinenstr. 18, v.
nur bis 7¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 317.

Montag den 18. October 1880.

74. Jahrgang.

Bauplatz-Versteigerung.

Der bereits am 10. vor. Mon. zum Verkaufe versteigerte, aber nach von uns unter heutigem erlassener Bekanntmachung nicht ausgeklagte Bauplatz I. des zur Bebauung in geschlossener Bauweise bestimmten Baublocks II. an der Sämannstraße von 928,27 Quadratmeter Flächengehalt soll

Freitag, den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr

an Rathaus (Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 16) andernfalls zum Verkaufe versteigert und wird der selbe mit 27,800 M angeboten werden.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Beifügen und Parcellierungplan liegen in unserem Bauamt, Liebauverwaltung (Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 16) zur Einsichtnahme aus und werden baselbst auch Exemplare der Bedingungen und des Plans zum Preis von je 50 Pf abgeben.

Leipzig, am 11. October 1880.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Quittung und Dank.

In Folge leidwilliger Verfügung der am 20. September d. J. verstorbenen Frau Sophie Elesonore verw. Eisold geb. Viecht hier wurde und heute durch deren Erbin, Fräulein Marie Hesselbach hier, der Beitrag von

Dreihundert Mark

überwiesen und quittiert wir über diese Schenkung mit dem Ausdruck besten Dankes.

Die Armen-Aufzucht.

Theodor Wagner, d. St. Gassiter.

Bekanntmachung.

Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde, welche mit ihrer diesjährigen Steuer noch im Rückstande sind, werden hierdurch an Entrichtung derselben erinnert.

Leipzig, 10. October 1880.

Der Vorstand der Jüdischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Politische Übersicht.

Leipzig, 17. October.

Noch immer steht die Nachricht von der Übergabe Dulcignos aus. Die Ursachen dieser Verzögerung scheinen indes nicht auf Seiten der Türkei oder der Albaner zu liegen. Räumlich bestätigt es sich nicht, daß die Letzteren sich zum Widerstand vorbereiten. Im Gegenteil ist nach Meldungen von verschiedenen Seiten die Stimmung der Bergstämme nichts weniger als kriegerisch, so daß man meint, es müsse Riza Pacha, wenn er nur einige Energie zeige, leicht werden, die friedliche Übergabe des zur Abtreibung bestimmten Territoriums an Montenegro durchzuführen. Die Pforte hat denn auch die Rize Pacha ertheilten Weisungen zur friedlichen Übergabe Dulcignos dringlich erneuert, indem sie zugleich die hervorragende Wichtigkeit dieser Übergabe betonte. Iedermann hat der „Sieg“, den die europäische Diplomatie in dieser Frage über die Pforte dadurch getragen, und an den offizielle Stimmen so große Hoffnungen für den Frieden zu knüpfen scheinen, die Balkanvölker ziemlich läßt glasen und wird auch wohl anderwärts mehr und mehr auf seinen wahren Werth zurückgeführt werden. Die Wiener Blätter bestreitigen ja bei der Abgabe ihres Urteils über die Tragweite der letzten Pfortennote immer noch einer großen Reserve, indem sie die Notwendigkeit besetzen, vor Alem die politischen Schritte kennen zu lernen, welche die Pforte zur Ausführung ihrer Aufgabe zu thun entschlossen sei. Bei aller Zurückhaltung geht aber doch ein für die Pforte freundlicherer und in Betreff der Friedensherhaltung um vieles zuversichtlicher Ton durch ihr Kabinett, als es noch vor zwei bis drei Tagen der Fall gewesen ist. So comfortat das „Fremdenblatt“, daß die Note immerhin erkennen lasse, die Pforte habe mit der thürkischen Politik der letzten Wochen gebrochen, besonders gelte dies vom fallentlassen der „ungeheuerlichen“ Forderung eines förmlichen Vertrags der Wölfe auf Holzabsonderungen für alle Zeit. Auch habe man in Konstantinopel endlich gelernt, daß eine Sprengung des europäischen Concerts nur Gefahren und Nachtheile für die Pforte im Gefolge hätte und daß gerade die Erhaltung dieses Concerts den Retungskräften für sie hilfe. Wir geben schließlich noch folgendes Telegramm:

Wien, 15. Oct. Es hat bereits eine einleitende Bekanntbarung über die militärischen Bedingungen der Übergabe Dulcignos stattgefunden. Die Flotten wurden von der Möglichkeit einer nahe bevorstehenden Rückeroberung verständigt. Die Meldungen, daß eine Konferenz zur Regelung der noch schwedenden Fragen abgehalten werden sollte, sind grundlos.

Der in Berlin domicilierte Centralverein für Socialreform (Staatssozialisten) hat den Reichskanzler für einen Gesinnungs- und Parteiengenosse ersucht und ist in Folge der Erwerbung eines so gewichtigen Anhängers in den sozialen gehobene Stimmung verlegt worden, daß er selbst den Rückgang der Mitgliederzahl des Vereins von 800 auf 400 und der Abonnenten des Parteiorgan von 1500 auf 400 verschmerzt und sich dadurch in seiner Hoffnung auf endlichen Sieg nicht beirren ließ. Dass dem Reichskanzler damit ein Dienst geleistet ist, wenn ihm die Brotlohn-Städter, Todt u. s. w. zu ihrem Gesinnungs- und Parteiengenosse erschließen, möchten wir bezweifeln. In der öffentlichen Meinung werden wenigstens die sozialistischen Projekte des Reichskanzlers sicher nicht gewinnen, wenn sie der „Verein für“ Woche dem Kaiser Franz Josef sein Überzeugungs-

Socialreform“ als eine Erfüllung seines Programmes erklärt. Diese Socialpolitiker haben von Anfang an die sozialen Fragen in aufsehener Weise behandelt, gleich der Socialdemokratie unerfüllbare Hoffnungen geweckt, mit ihren agitatorischen Phrasen und unklaren Bestrebungen die Begriffssouveränität gesteigert und nach Kräften den Boden, auf dem eine gefundene und vernünftige Ordnung der sozialen und wirtschaftlichen Fragen gelehrt hätte, vergessen lassen. Die enge Führung, die der Verein neuerdings mit der politisch geprägten Körner-Hinrichs-Species des Socialdemokratie bekommen hat, kann wahrscheinlich auch die Meinung nicht verstärken, daß in den phantastischen unklaren Bestrebungen dieses Vereins ein gesunder Kern und ein brauchbares Material enthalten sei.

Wie telegraphisch gemeldet, ist die königliche Verordnung, betreffend die Einberufung des preußischen Landtags auf den 28. October nunmehr erschienen. Was bisher über die dem Landtag zu übermittelnden gesetzgebenden Arbeiten verhandelt, stellt, wenn nicht besondere Überraschungen eintreten, eine nicht übermäßig belastete Session in Aussicht. Nach den großen Anstrengungen und Leistungen der verflossenen Session ist in Preußen auf allen Gebieten der Gesetzgebung ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Die grozin gesetzgebenden Probleme, welche die Gegenwart erfüllen, ja vorwiegend in die Spur des Reichs, oder wenigstens müssen sie, wie die Steuerreform, zuerst im Reiche gelöst sein, ehe ihre Wirkung auf die Gesetzgebung der Einzelstaaten hinkommen können. Der Staats-Verordnungen für die Provinzen, das Eisenbahngarantiegeley werden den hauptsächlichen Inhalt der bevorstehenden Session bilden, die sich außerdem wohl nur mit Angelegenheiten zweiten Ranges zu beschäftigen haben wird. Auf eine sehr kurze Dauer der Landtags-Session wird man darum doch nicht rechnen dürfen; die Gemüther sind durch zu viele Fragen aufgezogen, die auch ohne einen ganz bestimmten Anlaß zur parlamentarischen Förderung kommen müssen. Auch wird der Stand der Vorarbeiten für die Reichstag-Session schwerlich gestartet, dieselbe vor der herkömmlichen Zeit, Anfang Februar, einzuhören. Der Landtag hat damals eine Zeit von drei Monaten vor sich, die für den Umgang der legislatorischen Arbeiten, die ihn beschäftigen werden, fast zu reichlich befreien ist.

Einfachlicherweise sind die elsässischen Behörden angewiesen worden, die etwa aus Frankreich nach den Reichslanden herüber kommenden Jesuiten unverzüglich auszuweisen. Die Bezirkspresidenten haben eine Verfügung an die Kreisdirektionen erlassen, in welcher dieselben zur genauen Durchführung der Polizeistellungnahme aufgefordert werden, daß im Reichslande Niemand einen Ausländer beherbergen darf, ohne ihn vorher polizei anzumelden.

Gegenüber anderweitigen Zeitungsnachrichten erklärt der „Staatsanzeiger für Württemberg“, die württembergische Regierung habe seit Erlass der Strafgesetzbücher vom Jahre 1878 seinen Anlaß gehabt, über die Frage einer Revision des Strafgesetzbuchs sich gegenüber den Organen des Reiches auszusprechen.

Ein Wiener Blatt meldet, in Troppau verlauten, der deutsche Kronprinz werde dort eintreffen zur Begrüßung des österreichischen Kaisers während dessen schlesischer Reise. Der Künstler Jacobini wird in der letzten Oktoberwoche dem Kaiser Franz Joseph sein Überzeugungs-

schrift überreichen. Banville wird bereits vorher in Wien eintreffen und die Geschäfte übernehmen.

Das Deutschthum in Ungarn beginnt sich nun doch ein wenig zu regen. Ein Anfang ist glücklicher Weise in dieser Richtung bereits gemacht, ein kleiner wohl, aber doch ein Anfang, der nur fortgesetzt und genügend aufgedehnt werden muß. Es ist angeregt, sämtlichen Blättern, die die Deutschen bezüglich betreiben, die deutschen Annoncen zu entziehen; deutsche Capitalisten sangen an, ihre Gelder den Ungarn zurückzuhalten, das deutsche Publicum hindert ungarnische Assekuranzgesellschaften die Kundenchaft, deutsche Kaufmänner weigern sich, dem Kaiser Ungarns Folge zu geben. Auf diesem Wege muß man fortfahren. Die Deutschen wollen das Deutschthum und die Deutschen verdrängen — nun wohl: der Deutsche zieht sich ganz zurück, und der Magyar mag dann zuschauen, wie weit er es auf seinem Globus mit der spezifischen magyarischen Cultur inmitten der ihm umbrandenden feindlichen Hochstuhl des Slaventhums noch bringt.

Der russische Thronfolger ist plötzlich nach Livadija berufen worden. Man bringt in Petersburg diese beschleunigte Abreise mit den unerfreulichen Nachrichten in Verbindung, die über den Gesundheitszustand des Kaisers in der letzten Woche angelangt sind. Die Althembewerben, bekanntlich ein altes Uebel, sind in Livadija diesmal in einem sehr heftigen Grade ausgetreten, außerdem sind auch im Anfang des Aufenthaltes zu Livadija ohnmächtlich Zustände vorgekommen. In Folge dessen wurde vor circa einem Monat Professor Dr. Bottin auf telegraphischem Wege dahin berufen. Nach einer Beratung mit Dr. Solotkin, dem speziell der Person des Kaisers atachirten Arzt, berordnete Dr. Bottin dem Kaiser Luftgas-Inhalationen, bis jetzt haben dieselben jedoch keine günstigen Resultate aufzuweisen. Der Aufstand des Kaisers erregt noch mehr Besorgniß als früher. Vor einigen Tagen soll eine schwere Ohnmacht des Kaisers ganz Livadija in Schrecken gejagt haben. Obgleich die Kerze der Ohnmacht bald Herr geworden sind, so haben sie doch die größte Vorsicht für geboten erklärt und jedes Fernhalten von erregenden Nachrichten gefordert, denn sonst könnte plötzlich das Schlimmste eintreten, könnte ein Schlaganfall das größte Leid bringen. Unter diesen Umständen blieb das schon seit einigen Wochen coursiernde Gerücht, der Kaiser würde den ganzen Winter in Livadija zubringen, wohl wahr werden. Man spricht in Petersburg davon, daß die Kerze auch jedes Fernhalten von Regierungsgeschäften befürworten und durchsetzen möchten — und daß die Reise des Thronfolgers auch hiermit in Verbindung stände. Auch Graf Loris-Metlikow ist nach Livadija abgereist — Graf Ignatoff ist — nach einer Petersburger Meldung der „Wiener Abendpost“ — zum General-Gouverneur von Kiew, Podolien und Bessarabien ernannt worden. Der bisherige General-Gouverneur der erwähnten drei Provinzen, General Tschertkow, kommt an die Stelle des Grafen Lodes nach Wilna. Letzterer ist die vom Großfürst Nikolai besetzte Stelle als General-Inspector des Geniewesens bestimmt. „Doch wir in Österreich Veranlassung haben — bemerkt der K. K. P. — uns über diese Versezung Ignatoffs in unsere unmittelbare Nachbarschaft sonderlich zu freuen, können wir nicht eben behaupten. Ignatoff war, wohin er noch kam, ein Sürenfried.“

Nach Depeschen aus St. Petersburg erwarten der dortige Botschafter Chinas, Marquis Teng, mit jedem Tage seine Abberufung. Als Beweis dafür, daß etwas Ernstes zwischen Russland und China im Gange ist, dürfte der Umstand anzusehen sein, daß den Marquis Teng in der letzten Zeit häufig die Botschafter der übrigen Mächte besuchen. Vor nicht sehr langer Zeit hatte der Marquis, wie die „Monoskop“ berichten, die Abreise, seine Gemahlin und seinen Sohn aus London nach Petersburg kommen zu lassen, gab aber diese Abreise wieder auf, als er erfuhr, Herr von Szyszko sei nach Petersburg zurückgekehrt. Der Vertrag zwischen dem russischen austwärtigen Amt und dem chinesischen Botschafter hat vollkommen ausgebrochen.

Von dem letzten Standortprozeß abgesehen, beschäftigt man sich in Frankreich mit dem demokratischen Zusammentritt der auf den 9. November berufenen Kammer, mit dem angeblichen Conflict zwischen dem Ministerpräsidenten Ferry und dem gambettaischen Minister des Innern Constant. Es wird dementirt, daß Gambetta mit Fürst Gorochoff eine Zusammenkunft am Genfer See gehabt habe, vielmehr habe der russische Kanzler Baden gar nicht verlassen. Dagegen hat, wie schon erwähnt, Sir Charles Dilke, der englische Unterstaatssekretär, sich von seiner Krankheit so weit erholt, um Gambetta in Paris auf-

Ausgabe 16,200.

Abozettel vierfach 4¹/₂ M.,
incl. Beigabe 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeläge
sowie Postbeförderung 20 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.

Zakette 5 Pf. Zeitteil 20 Pf.
Große Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Zeitung unter dem Redaktionsschluß
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind Preis an d. Redaktion
zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pernumerando
oder durch Postwertschlag.

Kosten unter dem Redaktionsschluß

die Spalte 40 Pf.

Inserate sind Preis an d. Redaktion

zu leisten. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pernumerando

oder durch Postwertschlag.

Die Gemeindeberathswahlen sind, wie wir

sich mitgetheilt haben, nach dem Beschluss des

Ministerialrats auf dem 9. Januar festgestellt worden. Es ist dies der gesetzliche Termin, mit welchem die am 6. Januar 1878 begonnene Legislaturperiode (um sie zu nennen) zu Ende geht. Im Ministerialrat erhoben sich zwar Stimmen dafür, die Gemeinderathswahlen im November zusammenzurufen, doch verwarf schließlich die Mehrheit diesen Vorschlag, einmal weil er ungewöhnlich, ferner schwer durchführbar sei (es sind im Ganzen 36,000 Gemeinderäthe aufzulösen); endlich aber, weil die Regierung kein Interesse daran habe, den Termin dieser Wahlen um zwei Monate näher zu rücken.

Der irische Abgeordnete Sullivan äußert sich in einem längeren Schreiben an die „Times“ in schmunzelnder Weise über die unselige Verblendung der fürstlich in Dublin versammelten irischen Gutsbesitzer, von denen keiner bei dieser Gelegenheit mit einem Vorschlag zur Lösung der brennenden Frage hervorgetreten sei und all dies nach der dreihundertjährigen unumschränkten Herrschaft, die sie im Lande besessen. „In zehn Jahren“, heißt es in dem Schreiben, „haben die verhängten Preisen mehr Erfolge gehabt in Ihren Bemühungen, die Welt von Elsass und Lothringen für Deutschland zu gewinnen, als die mit Allmacht ausgestatteten irischen Grundbesitzer mit dem irischen Volke in drei Jahrzehnten für England aufzuweisen im Stande sind.“

Aus Peking wird vom 18. August mitgetheilt, daß die Unterhandlungen zwischen China und Japan, die Li-kui-ku Frage betreffend, in einem neuen Wendepunkt getreten sind, welche eine friedliche Lösung der Angelegenheit in Aussicht stellen. Der in Peking beglaubigte japanische Gesandte hat von seiner Reise die Vollmacht erhalten, die Sache nur zur Erledigung zu bringen. Wie verlautet, wird das Bestreben der chinesischen Regierung dahin gehen, dem König von Li-kui wenigstens einen Schein von Selbständigkeit zu bewahren.

Richtig Neues aus Afghanistan! Nur aus Kandahar wird unter dem 13. d. g. gemeldet: Es sind hier fortwährend Gerüchte im Umlauf, daß Tschub Khan persische und tukomanische Unterstützung genießt, um seine Vorbereitungen für einen neuen Feldzug fortzuführen. Was ihm gegenwärtig am meisten mangelt, ist Geld. Die Mission sind ebenfalls bemüht, die Bevölkerung aufzuwecken und Mangelhaftigkeit und Mangel an Gewerken zu mißbilligen. Kud wird als ein Volksheld angesehen. Seine Niederlage wird als ein bloß geringfügiger Zwischenfall unter dem Rahmen seines Sieges betrachtet.

Eine Correspondenz der „Times“ aus Nordamerika berichtet das Ergebnis der Wahlen in Ohio, West-Virginia und Indiana, und zieht daraus den Schluss, daß es jetzt unverkennbar ist, daß die Partei, welche die Kontrolle über die nationale Executive erhielt, als Lincoln zum Präsidenten gewählt wurde, Kündigung erhalten werde. „Die politischen Tendenzen führen das Titelblatt fort — die am Dienstag vorherrschenden, werden aller Wahrscheinlichkeit nach drei Wochen später vorherrschenden, wenn die Wähler, welche die Kandidaten für die Präsidentschaft und Vice-Präsidenten aufstellen, gewählt werden, und wenn dies der Fall sein sollte, müssen sich die Demokraten darauf gefaßt machen, auf eine Niederlage zu erleiden, welche den Ausschlag von der Regierung gewalt für mindestens einen weiteren Zeitraum von 4 Jahren bedeutet.“

Vom Kölner Domfest.

Eine glänzende Illumination der Stadt beschloß, wie bereits gemeldet, den ersten und Hauptfesttag in würdigster Weise. Alle Gebäude erblitzten bei anbrechender Dunkelheit in farbigem Licht und die Straßen lagen im wahren Sinne des Wortes in Tagesschelle da. Längs der Uferströme des Stromes zogen sich lange Ketten rother Flammen, aus denen sich wieder die weißen Flammen-Pyramiden der Gaslaternen abhoben. Die Spitzen der mächtigen alten Thäume waren von seurigen Flammen umgeben, Schwärme farbiger Leuchtfedern und Garben von Raeten fliegen von den Bäumen und von den Ufern zum mondhaften Nachthimmel auf und spiegelten sich phantastisch in des Rheines

Muth. Das herrliche Lichtschauspiel aber gewöhnte der Dom selbst. Die Steinlöfse seiner Thürme mit den Gelenken, in ihrer Höhe vom Strom des elektrischen Lichtes übergesogen, standen wie aus glänzendem Silber gegossen und plötzlich eiseltet in all ihren Details da. Eine ungeheure Menschenmenge durchwogte alle Gassen und Plätze. Dabei herrschte überall die größte Ordnung. Die Erwartung, den Kaiser noch einmal nach dem Diner im Schloss Brühl zurückzuführen und das lichtstimmende Köln durchzugehen zu sehen, blieb freilich unverfüllt. Im Theater stand eine Art Galaoer statt. Von den fürstlichen Gästen aber waren nur zwei, der Herzog von Anhalt und ein medlenburgischer Prinz, erschienen. Die Zahl der fremden wurde am Freitag von dem Polizeipräsidenten v. König auf fünfundsechzigtausend geschätzt, welche in Köln und in den Vororten Unterkunft gefunden haben.

Der zweite Festtag, Sonnabend, war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Viele tausend Menschen wogen durch die hellen geschmückten Straßen. Um 11 Uhr traten Ihre Majestäten mit Gefolge auf dem Festplatze ein; bald nach Ankunft Ihrer Majestäten begann der überaus glänzende und reiche katholische Festzug. Als die in demselben befindlichen Pagen der deutschen Reichslande ihre Fahnen vor den Majestäten senkten und dann zu der Sr. Majestät dem Kaiser gegenüberstehenden Fürst König Friedrich Wilhelm IV. traten, dieselbe bekränzten und den Gefang des „Integritate“ anflüsterten, war Sr. Majestät der Kaiser förmlich tief ergriffen. Um 11½ Uhr ging der Zug am Kaiserpalast vorüber. Einige schwere Wagen stolzen auf der Anhöhe des Domhofes. Sr. Majestät sprach den Wunsch aus, den Zug noch einmal ohne Wagen zu sehen, worauf um 12½ Uhr die Spitze des Zuges zum zweiten Male auf dem Festplatze erschien; die Insassen der Wagen zu Fuß in ihren prächtigen Gewändern. Das kaiserliche Paar trat aus dem Pavillon heraus bis dicht an die Brillstung, um den Zug aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Ihre Majestäten ließen sich von den Malern die einzelnen Gruppen des Zuges erklären. Unter entzückenden Hochrufen und dem von der ganzen Volksmenge intonierten Gefange des „Heil Dir im Siegerkranz“ fuhren die Majestäten gegen 1 Uhr zum Bahnhof.

Der Festzug selbst bestand aus drei Hauptabtheilungen, welche eben so viele wichtige Momente aus der Baugeschichte des Domes darstellen: die Grundsteinlegung des Domes 1248, die Einweihung des Chores 1322 und die Grundsteinlegung zum Ausbau 1842. Der Zug wurde von einem Trompetencorps eröffnet, dem ein berittener Herold in den Stadtgarden, rot und weiß, folgte. Ihm schlossen sich die Reichs- und Stadtbannerträger, Kreisige, Bürgermeister, Räthe und Schöffen der Stadt an. Goldstrahlend, mit herrlichen Bildern geziert, folgt der Schrein der Hh. drei Könige von S Goldschmiedegesellen getragen. Die Gestalten des zweiten Bildes schaarten sich um König Wilhelm von Holland. Hervorsteckend waren die Gestalten des Kardinal-Pagetti, Konrad von Hochstaden, der Herzöge von Limburg und Brabant, sowie von vier Befällen des Erzbischofs, der Ritter von Alpen, von Odenthalen, von Rheine, von Drachenfels und der Grafen von Geldern. Dann erschien der erste Wagen, auf ihm der erste Dombaumeister Gerhard von Rile, umgeben von seinen Weißmeistern und Gesellen. Die zweite Gruppe verfeht uns in das 14. Jahrhundert. Nachdem der berühmte Kampfwagen von Wörtingen, starrend von eisernen Lanzen und Schwerten, vorbeigezogen, folgten die Geschlechter in prächtigen Costümen, sämmtlich mit Gefolge. Das Kriegsschiff der Hanse erscheint, dessen Besatzung ein flor schöner Mädchens bildet. In rascher Folge eilt die dritte Gruppe vorüber, voran 40 Chorschüler in den Farben der Stadt, welche ein von Joh. Falterath gedichtes und von Ferdinand Hiller komponiertes Lied sangen. Nach dem Stüttlern erscheint der Erzbischof Heinrich von Bineburg als Landesherr. Hellen Jubel ereigte der gewaltige Schlussmoment dieser Gruppe, der Wagen mit dem vollendetem Dom, über den die in zehnacher Frauengröße dargestellte Figur der Germania einen Lorbeerkrantz erhobt. Als der Wagen vorübergezogen, erschienen zwanzig Bogen, die Fahnen der Bundesstaaten und Lorbeerkränze tragend. Heraufzogen die Bünfte, die königliche Walserschule und Stadtreisige im Wappentoller vorüber. Unter den Klängen der Wacht am Rhein erschienen nun die Vertreter aller Truppengattungen des Deutschen Reiches, geschmückt mit Eichenlaubkränzen und Rosenblumen: Preußen, Sachsen, Württemberger, Bayern u. ein Bild des wiedergekehrten Vaterlandes.

Am Nachmittag fand im Saale des Bürgerhofs ein großes Festmahl statt, zu welchem die Ehrengäste der Stadt geladen waren. Bald nach 4 Uhr erschien der deutsche Kronprinz, der den Ehrenplatz an der Tafel einnahm. Ihm zur Rechten s. h. der Großherzog von Mecklenburg, zur Linken Prinz Wilhelm von Preußen, dem Kronprinzen gegenüber befand sich der Oberbürgermeister Becker und neben diesem der Dombaumeister Voigt. Die Musikkapelle hatte das 40. Regiment gestellt. Den ersten Toast hielt Oberbürgermeister Becker, indem er, an das große Tagessereignis anknüpfend, in schwungvoller Rede auf den Kaiser, als Domherrn des Deutschen Reiches und des Domes von Köln, ein begeistertes und von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommenes Hoch ausdrückte, worauf die Kapelle „Heil Dir im Siegerkranz“ intonierte. Daran erwiderte der deutsche Kronprinz etwas folgendes:

„Indem Ich die Stadt Köln zur endlichen Vollendung Ihres herrlichen Domes beglückwünsche, befenne ich, wie es Mich freudig bewegt, an der Seite des Kaisers und der Fürsten und der Vertreter der freien Städte diese Feier haben begehen zu können. Ich begrüße die Einziehung des Schlusssteins unseres

größten Baudenkmales als ein Zeichen deutscher Ausdauer und deutsches Fleisches, würdig der Zeit, die unseres Volkes die beispiellose Einheit, die Wiederherstellung von Kaiser und Reich gebracht hat. Es war nach dem Abschluß einer der glorreichsten Epochen vaterländischer Geschichte, als der Plan der Biedermauerabnahme des Dombaus in Angriff genommen ward. Ein wechselseitiges Schicksal bat sich dann die Geschichte unseres Volkes bewegt, bis es und vergaßt war, auch dieses Streben der Väter erfüllt zu haben. Möchte der Dom immer uns eine Mahnung sein zum Verhalten an deutschem Sinn und Wesen, deutscher Gotteshaut und deutscher Kunst, deutscher Arbeit und deutschem Fleisch, möge dieses herrliche Bauwerk bis in die fernsten Zeiten dauern, als ein Symbol der Kraft und Macht unseres in Frieden gegneeten Volkes. In dieser Erinnerung erhebe ich mein Glas auf das Wohl der Stadt Köln und des Vaterlandes.“

Der Besitz, mit dem diese mit Kraftvoller,

überall vernehmbarer Stimme gehörten Worte in ihrem Verlaufe und am Schlusse begleitet wurden, läßt sich kaum beschreiben. Es dauerte lang, ehe die freudige Aufregung sich legte. Dann aber leuchteten sich die dichtbefestigten Bühnenräume.

Aber war die Stadt wieder glänzend illuminiert, der Dom durch elektrisches Licht und der Unterbau desselben durch bengalisches Feuer magisch beleuchtet.

Beglücklich der Stimmung in Kirchenkreisen wird dem „Standard“ aus Rom vom 14. Oktober gemeldet: Der katholische Klerus von Köln, welcher beim Vatican Weisungen bezüglich seiner Haltung bei der Dombauzeit erbat, wurde diesbezüglich an den Erzbischof Melchers gewiesen. Herr Melchers, darob verlegen, erbat sich deshalb Erklärung, worauf er bedeuert wurde, dies biete ihm Gelegenheit, mindestens mittelbar mit der Regierung eine Verbindung anzuknüpfen. Eine gewisse Partei wollte den Papst veranlassen, gelegentlich des Domfestes an den deutschen Kaiser zu schreiben, um die Katholiken-Petition bezüglich Einführung des Culturkomplexes zu unterstützen. Der Papst ist persönlicher Einmischung noch abgeneigt, doch wird verucht, zu ermitteln, wie der Kaiser ein derartiges Schreiben aufnehmen und ob er es beantworten würde.

Der Kirchenvorstands-Wahl.

Dadurch, daß jede Parochie in Leipzig ihre Eröffnungs-Wahlen zu anderer Zeit statuieren läßt, ist das Interesse dabei immerhin sehr gehalten. Zunächst stehen die Neuwahlen in der Thomasparochie bevor und Ende des Jahres in der Nikolai-parochie, während Ende 1881 die Mitglieder der Peters- und der Matthäi-Parochie wählen. Eine Vereinigung der verschiedenen Parochien auf einen Wahltag in der ganzen lutherischen Kirchengemeinde Leipzig würde unbedingt nicht unweinlich zur Bedeutung des Interesses beitragen. Wollte man wenigstens bei den nächstjährigen Wahlen darauf Rücksicht nehmen und statt aus 6 Jahren nur auf 5 Jahre wählen, so wäre es in Ordnung zu kommen. Auch die Einführung der neu gewählten Kirchenvorstandsmitglieder an einem Tage in sämtlichen Parochialkirchen wäre dann durchführbar und gewiß eine angemessene Neuerung.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 16. October. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats trifft Sr. Majestät der Kaiser zur Feier der Einweihung des Opernhauses am Mittwoch den 20. d. um 3 Uhr Nachmittags hier ein und begiebt sich von dem Main-Nedar-Bahnhofe nach dem Panorama und dem Palmengarten und von dort direct nach dem Aufsteigerquartier im Postgebäude auf der Zeit. Die Abfahrt Sr. Majestät des Kaisers nach dem Schluss der Vorstellung im Opernhaus findet um 11½ Uhr Abends vom Postgebäude nach dem Main-Weser-Bahnhofe statt.

Breslau, 16. October. Generalleutnant v. Wulffen, Kommandant von Breslau, ist auf sein Ansuchen aus dem aktiven Dienste entlassen und zur Disposition und à la suite des sechsten brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 gestellt worden.

Wer irgend etwas annoncieren will, espars alle Meldewaltung, Forte und Nebensposen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annonsen-Expedition von **Hansen & Vogler** in Leipzig, Universitätsstr. 2

(R. B. 372.)

Goldstickerei

auf Kleider liefert schnell und billig

Herm. Selle,

Klostergasse 11.

Teppich- u. Decken-Lager
Bernhard Berend,
jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6
Eckgewölbe am Böttcherbergkästchen.
!! Besonders empfehlenswert!!

Schwere praktische Teppiche
für Wohn-, Schlaf- und Spezialzimmer,
sehr warm, dauerhaft und äußerst solid in den Farben,
in allen Größen von 9—50 M.,
bis jetzt von keinem Fabrikat übertrifft.

Läuferstrohle, Bettvorlagen,
Meter 80 4 bis 4 1—11 4

Gardinen

Damast, Rips, Plüscher.

Manilla-Stoffe, Meter von 1 4 20 4 an.

Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

3½—24 4 3½—50 4 2½—18 4

Neuheiten in Krägen und Rüschen

in reichhaltigster Auswahl; bei Entnahme von 6 Metern an Originalfabrikpreise.

Paulino Grauer, Reichsstraße 52.

Rehmsdorfer Neu!

Preisholzsteine für den Haushalt & empfiehlt

Damps-Holzspalter Theod. Noeske,

Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

Rehmsdorfer Neu!

Preisholzsteine für den Haushalt & empfiehlt

Damps-Holzspalter Theod. Noeske,

Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

Rehmsdorfer Neu!

Cafe Hartmann,

Ecke Augustusplatz, Parterre und 1. Etage.

Neu und comfortabel eingerichtet. Swei Billards,

50 Sitzungen. Conservations-Kabinett etc.

Biener-Café. Lager- u. Bier. Salate-Speisen.

Aux Caves de France, Reichsstraße 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungefärbter französischer Weine. Neu: leines Bräusel und Abendbrot, falt oder warm, in 1. Butter und Röte 1—8 Uhr Wein 2 90 4.

Recommierte Tafel d'hotte von 1½—8 Uhr & Couvert 4 155 im Abonnement 4 136 incl. 1½ Liter Wein.

Heute Menü: Griessuppe Russische Gier. Grüne Bohnen mit Echtelettes. Bouef à la mode. —

Grat. Salat, Butter und Röte.

Frische franz. Butter und Zwiebeln per Th. 90 4.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) Th. Beyer, Zimmermann hier, mit F. E. Krieger, aus Wirkow bei Zeitz. 2) Th. F. Rebe, Schneider hier, mit A. W. Mühlberg, Hausbesitzer in Albrechtshain Tochter. 3) F. L. Quasdorf, Windmüller in Gößelschmidwitz bei Leipzig, mit F. A. Witzig, Handarbeiter in Schwäbisch Gmünd hinterl. Tochter.

Pietistskirche:

1) C. F. B. Leichmann, Premierlieutenant im 7. Inf.-Reg. Nr. 106 „Prinz Georg“ in Wörlitz, mit G. T. E. Keil, Buchhändler und Hausbesitzer hier hinterl. Tochter. 2) A. H. Fischer, Maurer hier, mit L. S. Graupner, Wurstfab. in Laufschütz hinterl. Tochter. 3) F. E. Reichbrodt, Lithograph hier, mit H. C. Hartmann, Glashäusler in Badelöditz hinterl. Tochter. 4) C. H. Krämer, Markthäuser in Thonberg, mit A. W. Mannsteufel, Schneider hier Tochter. 5) A. C. Bunte, Poschaffner hier, mit C. F. Bern. Rohmann, geb. Groß hier. 6) S. J. G. B. Richter, Stereopteuer in Braunschweig, mit J. A. L. Pegel, Buchbindereimaster hier hinterl. Tochter. 7) F. E. Küll, Kaufmann hier, mit C. E. F. Thiele, Schriftgießer hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche:

1) F. W. Dathe, Maurer in Großsteinberg, mit A. W. Simon, Schneidermeister hier Tochter. 2) C. A. O. Harz, Rolluhrenführer hier, mit J. C. Weber hier. 3) C. H. Möbius, Markthäuser hier, mit J. H. Heulner, Braumeister in Kulmbach Tochter. 4) J. A. Höhne, Kutschier hier, mit A. A. Lamm, Schmied hier hinterl. Tochter. 5) F. D. Bergmann, Privatmann und Hausbesitzer in Neudörfel, mit J. E. F. Graue, Facteur hier Tochter.

Peterkirche:

1) J. A. Blanke, Beamter der Leipziger Unfall-Versicherungsbank hier, mit A. A. U. Udermann, Kaufmann zu Weißbrienz bei Halle hinterl. Tochter. 2) C. A. O. Harz, Rolluhrenführer hier, mit J. C. Weber hier. 3) C. H. Möbius, Markthäuser hier, mit J. H. Heulner, Braumeister in Kulmbach Tochter. 4) J. A. Höhne, Kutschier hier, mit A. A. Lamm, Schmied hier hinterl. Tochter. 5) F. D. Bergmann, Privatmann und Hausbesitzer in Neudörfel, mit J. E. F. Graue, Facteur hier Tochter.

St. Nikolai-Kirche:

1) J. A. Blanke, Beamter der Leipziger Unfall-Versicherungsbank hier, mit A. A. U. Udermann, Kaufmann zu Weißbrienz bei Halle hinterl. Tochter. 2) C. A. O. Harz, Rolluhrenführer hier, mit J. C. Weber hier. 3) C. H. Möbius, Markthäuser hier, mit J. H. Heulner, Braumeister in Kulmbach Tochter. 4) J. A. Höhne, Kutschier hier, mit A. A. Lamm, Schmied hier hinterl. Tochter. 5) F. D. Bergmann, Privatmann und Hausbesitzer in Neudörfel, mit J. E. F. Graue, Facteur hier Tochter.

Matthäikirche:

1) F. W. Dathe, Maurer in Großsteinberg, mit A. W. Simon, Schneidermeister hier Tochter. 2) C. A. O. Harz, Rolluhrenführer hier, mit J. C. Weber hier. 3) C. H. Möbius, Markthäuser hier, mit J. H. Heulner, Braumeister in Kulmbach Tochter. 4) J. A. Höhne, Kutschier hier, mit A. A. Lamm, Schmied hier hinterl. Tochter. 5) F. D. Bergmann, Privatmann und Hausbesitzer in Neudörfel, mit J. E. F. Graue, Facteur hier Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Sächsische Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Weißeritz).

7. R. Postamt 6 (Böttcherberg).

8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

beschäftigt; die anderen (Brieft. Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postzuläufen

Postamt 2 bis 5.

Die Bureau sind eine längere Pause statt.

gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1½ Uhr, Anfang 4½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 19. October. (261. Abonnement-Vorstellung

Baumann, Rentier, ihr Ueberm. Dr. Eichenwald.
Hermann, Hohenfels' Diner. Dr. Schubert.
Nach dem 1. und 2. Akt sind längere Pausen statt.
Gewöhnliche Preise der Bühne.
Einlaß 1½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 16. October. Zum dritten Male: Zweite. Schauspiel in 3 Akten von Emil Hart.

Der Bühn-Berlauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufzug von 30 Pf.) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonne und Festtage wird die Tages-Kasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderober-Abonnementbücher. 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 Pf verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann.

Montag, den 18. October 1880:

34. Spiel

des herzoglich Meiningischen Hof-Theaters.

Zum 2. und 3. vorletzen Male:

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten

von Fr. Schiller.

Personen:

Andreas Doria, Doge von Genua
Gianettino Doria, dessen Neffe, Prätendent.
Fiesco, Graf von Lavagna, Haupt der Verschwörung.
Berrina, verschworener Feind.
Bourgognino.
Calagnano, Verschworene Sacco.
Lomellino, Gianettino's Vertrauter.
Deutscher der herzogl. Seite.
Romano, Maler.
Centurione.
Niso, Missvergnügte Alferato.

Dr. Goded.

Dr. Heine.

Dr. Käuper.

Dr. Rieckhard.

Dr. Rosset.

Dr. Busse.

Dr. Raithner.

Dr. Büdert.

Dr. Hassel.

Dr. Kaufmann.

Dr. Stoyenbach.

Dr. Seidelmann.

Dr. Höderlin.

Kaufhäuserische Bürger

Leonore, Fiesco's Gemahlin
Julia, Gräfin, Witwe ihres verstorbenen Sohnes.
Berta, Berrina's Tochter
Isabella, Sommermädchen
Ein Diener Fiesco's.
Vitus, Haushalt, Wacht von Tunis.
Ein Page.
Robili, Bürger, Deutsche Soldaten.

Bogen, Diebe.

Der Schauspieler: Genua. — Zeit: 1547.

Die Dekorationen: Im 1. Act Orangenbaum vor dem Friedlichen Palast und Zimmer bei Berrina; Ende des 2. und Anfang des 3. Aktes: Zimmer im Fiesco's. Balkone mit Aussicht auf den nördlichen Theil Genuas, das Meer und die Seefahrer; im 4. Act: Schloß bei Fiesco; im 5. Act: Straße in Genua mit Thomaskirche und Durchsicht auf die Bucht sind von den Herren Hofmalern Gebr. Brückner gemalt. Der Concert-Saal im 4. Act ist von Herrn Quilio in München gemalt. — Die Gemälde sind teils nach dem Weißboden, teils nach Guicciardini's französischem Gemäldebuch, sowie nach dem mittelalterlichen Gemäldebuch des Venezianer's Vecellio gefertigt. — Waffen, Requisiten und Meubles teils echt, teils aus Barberi's Kleiderschau.

Nach dem 3. Act Pause.

Die mit dem Scenarium übereinstimmenden Teppiche sind an der Tasse und bei den Villentreuen für 40 Pf. zu haben.

Der Bühn-Berlauf findet täglich an der Tasse von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags statt. (Vorlesegebäude Gewölbe Nr. 4, sowie Abends an der Tasse des Carolathéaters von 8½ Uhr ab statt).

Cafépreise der Plätze.

Proscenium-Bogen I. Rang 1. Reihe 5 A — Proscenium-Bogen I. Rang hinter Reihen 4 A — Orchester-Bogen 1. Reihe 5 A — Orchester-Bogen hinter Reihen 4 A — Mittel-Balcon I. Rang 4 A — Balcon-Bogen I. Rang 3 A — Seiten-Bogen I. Rang 1. Reihe 3 A — Seiten-Bogen I. Rang hinter Reihen 2 A — Parterre unter Orchester 3 A — Numeriertes Parterre 2 A — Parterre-Bogen 3 A — Parterre 1 A —

Proscenium-Bogen II. Rang 1 A — Balcon-Bogen II. Rang 1 A — Seiten-Bogen II. Rang 3. Reihe 1 A — Seiten-Bogen II. Rang 3. Reihe 2 A — Amphitheater numeriert 1 A 50 A.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 19. October 1880:

35. Spiel

des Herzoglich Meiningischen Hof-Theaters.

Zum 3. und 4. vorletzen Male:

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

Es finden nur noch 7 Vorstellungen statt.

Abschied der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburgischen Bahn: A. Linie Berlin-Geislingen: 8. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 52. B. — 5. 12. B. — 6. 55. B. — *11. 22. B. B. Linie Halberstadt-Berlin: 8. 58. B. (von Berlin). — 10. 12. B. — 2. 45. B. — *5. 55. B. — 11. 22. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — 8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. B. — 6. 45. B. — 6. 45. B. (nur von Halle). — 6. 4. B. — *9. 30. B. — 11. 45. B.

Görlitz-Eisenbahn: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *8. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 55. B. (von Zwiedau). — 12. 55. B. — 4. 11. B. — 6. 50. B. — *8. 2. B. — 10. 4. B.

2) **Leipziger Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 35. B. — 12. 55. B. (von Grobburg). — 2. 50. B. — 6. 27. B. — 11. 41. B.

3) **Meuselwitz-Gothaer-Bahnhof:** 8. 10. B. — 12. 55. B. — 6. 50. B. (nur von Halle). — 8. 2. B. — 10. 4. B.

4) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-Neustadt: 1. 51. fr. — *6. 47 fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. B. — 5. 20. B. — *8. 26. B. — 10. 29. B.

5) **Leipziger-Döbelner-Bahnhof:** 7. 54. B. (von Rösen). — 11. 58. B. — 4. 18. B. — 7. 15. B. — 9. 35. B.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 6. 46. fr. (von Marthafeld). — 7. 56. B. (von Raumberg). — 1. 37. B. — 1. 43. B. — 5. 46. B. — *9. 10. B. — 11. 18. B.

B. Linie Gotha-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. B. — 9. 20. B.

Leipziger-Görlitzer Bahn: Linie Hirschberg i. Sch. Stuhlsdorf, Stuhlsdorf, Hirschberg i. Sch.: 12. 55. B. — *6. 42. B. — Von Hirschberg 7. 41. B.

Das * bedeutet die Giltige.

Neues Concerthaus.

Zeichnungen werden entgegengenommen

Montag, den 25. October und Dienstag, den 26. October d. J.

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse Vormittags 10 bis 1 Uhr.

Formulare zu Anmeldungen von Stiftungsentheilen (Schenkungen zu 500 Mark) oder Anlehnungsscheinen (1000 Mark zu 2% Verzinsung und mit Auslösung) sind im Bureau der Concertdirection (Gewandhaus) in Empfang zu nehmen.

Prager's Musik-Institut.

Montag, d. 18. Oct., Abends 7½ Uhr

II. Abendunterhaltung

im Instituts-Locale: Weststrasse 78.

Gehobt interessanten stehen noch einige

Billets zur Verfügung.

Auction

von Obstbäumen, Sierbäumen und Sierkräutern.

Wegen Aufgabe und günstiger Rückung der Lindenholz-Baumküche zu Connemba sollen dagegen Montag den 18. October und folgende Tage von früh 10 Uhr an ununterbrochen bis 8 Uhr Nachmittag die ganzen Beflände, als: starke unterbedeckte Gänseblümchen zur Anpflanzung, ganze Querstäbe, Birnen und Blaumen zur Weitercultur, schöne Standbäume von Steppeln, Birnen, Kirschen, Blaumen und Blüten, ferner starke Ahorn, Bappeln, Seiden, Eichen, Vogelbeeren, sowie eine große Rudwohl, Sierbäume, in großen Räumen zu Antlagen und Weitercultur gegen Baarzahlung versteigert werden.

Auction.

Auf die heute früh 9 Uhr stattfindende große Auction von Kitzing & Helbig, Mittelgebäude Peterstraße 19, wird besonders aufmerksam gemacht.

C. A. Schneider,

Auctionator und Taxator.

Auction.

Heute früh 10 Uhr Schulgasse Nr. 2 obbl. Zücht. Cotta u. andere Möbel.

Möbel-Antiquitäten werden noch

genommen.

Joh. A. Heber, Auctionator.

Münz-Auction.

in Leipzig, Münzhaus 1. Et. 1. Gl.

Zur Geschichte der Octobertage

vom 1812.

Die Gefechte und Schlachten

bei Leipzig

im October 1813

von Holzsäich Astor, Oberh. d.

Bände Nr. 8. 64 Bogen mit 8 colorirten

Blättern (1859, 10 M.).

zum ermäßigen Preis von 3 M. durch

Buchhandlung zu beziehen.

Sehr. Arnaldi'sche Buchhandlung.

Pläne von Leipzig

der Vorstadtbörsen nebst Häusern durch

die Stadt u. Parthe der Umgegend à 30 M.

so 4. 75 M. u. 1 A. Ferner Karte des

Königl. Sachsen u. von Deutschland à 50 M.

Vorstadtbörsen P. Ehrlich's Buchh. & Schrift.

Verkauf hochelganter Ameublements.

Zum freihändigen Verkaufe zu festen, billigst gesetzten Taxpreisen verkauft

ich **Dienstag, den 19. October, Vormittags 11 bis 4 Uhr Nach-**

mittags folgende neue wertvolle Ameublements

Neumarkt 40, I. Etage,

a) ein elichenes completes, reich antique geschätztes Saloon, Spelsessal- und

Herrenzimmers-Möbelnest mit Trompe, Regulator, Teppichen, Oelgemälden;

b) ein schwarzes mutes, vollständiges Saloon-Möbel;

c) dr-i echt Nussbaum-Salon-Einrichtungen, Saloon-Polster-Garnituren in Seiden-

damast und Pissoschwarz, Vertikow;

d) echt Nussbaum- und Mahagoni-Möbeln zu Wohn- und Schlafzimmers-

Einrichtungen, ferner einige antique in Nussbaum reich ausgelegte Commodes,

Buffet mit Bonabeschlägen, ausgelegte Tische, echt Messner Porzellane, sowie

wertvolle Oelgemälde, dabei Originale von Bouché, Schlüter, Mühl eitc. etc.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Auction.

Durch Krankheit genötigt, mein Geschäft aufzugeben, beabsichtige

Dienstag, den 19. October, früh 10 Uhr,

meinen Vorrath an tief. Brettern und Stoffen, eich. Stoffen und Lagerholz, eine

gr. Partie eich. Bretze, diverse Sorten ficht. Bretter, Alte trocken, sowie Hausschrauben,

1 P. neue Glößen, Aufzähldose für Alte u. einen Transport Hobel und Feuer-

holz meißelnd zu verstergern.

R. Hessler, Zimmermeister.

Berzählungsort: Neudorf, Läubchenweg, an der alten Verbindungsbahn.

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** Markt 16, Café National

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	180 × 200	160 × 235	195 × 270	230 × 290	265 × 330	290 × 370	330 × 400	Centimeter. Am Stück 180 cm. breit
Preise per Stück	12 A.	18 A.	25 A.	33 A.	42 A.	52 A.	68 A.	laufendes Meter 6 A.

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“
„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verblichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie seidige Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angeräume, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Ludwig Behwinkel,

Hainstraße 30, nahe dem Markt,

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für den Herbst und Winter anzugeben.

Kleiderstoffe und Besätze aller Art.

Grosses Lager von einfachen und Modell-Costümes.

Damenmäntel, grösste Auswahl, in 3 verschiedenen Größen.

Aufertigung nach Maß.

Wundram & Künzel, Leipzig, Petersstrasse No. 18 (Drei Könige). Grösstes Lager direct importirter Havana-Cigarren prima Marken.

Die eingetroffenen neuen Sendungen brachten uns außer H. Upmann's, Carolina's und Manuel Garcia's noch diverse sehr schön ausfallende billige Sorten, auf die wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen.



Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich als besonders preiswert in Qualität und Farbe:
Farbige u. schwarze Selden-Atlasse, Selden-Sammete, Mir. von 1.75-4 A.
Schwarze **Atlas-Bänder** u. farbige zu bekannt billigen Preisen.
Große Auswahl Selden-Püsche Reiches Sortiment in den neuesten Farben, Selden-Gaze in allen Modefarben.
37. Grimm. Strasse J. Danziger, Grimm. Strasse 37.

Solarölbrenner, 14" Rundbrenner, auf jede Petroleumlampe aufzuschrauben, vollständig gefahrlos, beller und im Consum billiger als Petroleum, mit Cylinder Stück 2 A. 60 A., sowie Solaröl bei Mantel & Biedel am Markt.

Neuheiten in Knöpfen u. Fransen.

Sämtliche Futterstoffe, Selden, Garne, Zwirne für Hand- und Maschinen-Näherei. Wollene und baumwoll. Strickgarne empfohlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Pocher & Danker,
23 Grimmaische Straße 23,
Ecke der Ritterstraße.

Zur Confection neu

Siederknöpfe, Weißwurzplatten, Rechtecklite, Narben, Mantelschlösser und Blümchen empfohlen in grösster Auswahl billigst

Rudolph Ebert,
9 Thomasgässchen 9.

Praktischer Hemdenknopf z. Umklappen, geht leicht durch alle Knopflöcher u. sieht gut aus; vergoldet oder vernickelt à Garnitur 3 Stück 1 A. im Magazin für Neuheiten von H. Bachhaus, Grimmaische Straße 14, Leipzig.

Otto Schmid,

Grimmaischer Steinweg 6, empfohlen in reicher Auswahl: Wollene Hemden, Wollene Jacken, Wollene Unterbeinkleider, Wollene Soden, Wollene Damentröde, Wollene Damendekleider, Wollene Blanelli in allen Farben, Pelz-Vivacs, Bartende z. z.

Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser, Plauen i. V. gegründet 1855, prämiert Dresden u. Chemnitz mit ersten Preisen explizit ihre als solides Fabrik bezeichneten Geschäftsbücher mit oder ohne Draht-Heftung zu billigen Preisen. Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 5-6 Tagen ausgeführt.

Generaldepôt: C.G. Naumann
Comptoir-Utensilien-Handlung
Universitätsstrasse (vis-à-vis dem Paulinum).

Wegen
anhaltender Krankheit des Besitzers wird das
Wäsche-, Wollen- und Weißwaren-Lager
Fenchel's Filiale,

Thomaskirchhof 20, vis à vis der Kirche,
Eingang nur vom Thomaskirchhof aus

zum gänzlichen Ausverkauf
gestellt. Es befinden sich am Zaate und werden spottbillig verkauft sauber gearbeitete Kleidungsstücke für Kinder, Blanelli-Beinkleider für Damen, Hitzröcke, Seidenhemden für Damen u. Herren, wollene Strümpfe, Gathen, seide Tücher, ferner Oberhemden, von den besten Stoffen angefertigt, mit 3-fach leinen Einlagen, früher 6 A. für 3.50 A., prima Herren-Nachthemden, sonst 3.50 A. für 2.25 A., Damenhemden, von besten Stoffen in Hemdennitze, Madapolam oder enal. Chiffon, früher Preis 4 und 6 A. jetzt für 2.25 und 3 A. Damen-Beinkleider, elegant u. sauber gearbeitet, für 1.50-2.50 A., Damen-Beinkleider, die feinsten von 75 A. an, weiße Damen-Röde, jetzt für 1.50, 2 und 3 A., sonst das Doppelte, gut siedende Panzer-Corsets, prachtvolle Damen-Gravatten in Lorbeer, Gretone und Spadet für 25 A. bis 1.50 A., das Reuefe und best gearbeitete in eleganten Kinder-Schrüzen für 75 A., weiße Haub- und Nachenschürzen umso günstiger Kleid nur 75 A., kleine englische Battistenschürzen, 7 A. Dhd. nur 2 A., rein leinene Taschentücher, große Größe 1/2, Dhd. 1.75 und 2 A., ferner Damen- und Herrenstrümpfe, Röschten in halb und ganz Leinen, Chiffon und Gravatten, sowie auch Gardinen und Tücher, um damit zu räumen, zu
wirklich staunend billigen Preisen in Fenchel's Filiale, Thomaskirchhof Nr. 20,
Eingang nur vom Thomaskirchhof.

Zu Ausstattungen

empfehle ich mein gut assortiertes Lager von Letzwaren in allen Breiten, Bettwäsche, Handtücher, Tafelzeug, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel.

Ferner erlaube ich mir auf mein Lager selbstfertigter Herren-, Damen- und Kinderwäsche in durchaus solider Ausführung ganz besonders aufmerksam zu machen. (R. B. 219.)

J. Valentini, Petersstrasse 41.

Praktische Schuhmacherei für empfindliche Füsse,

ich garantire jedem, wenn der Fuß noch so empfindlich oder verkrüppelt ist, einen passenden Stiel zu liefern. Mein großes Lager in guter Handarbeit empfiehlt sich, und es wird jeder, im Gang sowie im Halten, den Werth gegen die Fabrikware beweisen. Die Preise sind jedoch nicht höher, wie in jeder Handlung. Alle Reparaturen prompt und billig. Hochachtungsvoll A. Stanny, Schuhmacher.

Öffnungs drei Zeittagen.

Morgenrocke für Damen.

Leipziger Zeitung
Bremen war v. Böhme
für die Amerik
Genau
deren
Erfa
Hent
Dirig
ja ein
währe
Theat
Hofma
Theat
Aber c
Hentch
der letz
gestern
Oper
Titel d
Dichter
leit je
behande
durch
deutlic
wurde.
find di
flügel
Dichter
scenisc
Wirtsa
gehoben
Interes
sonder
Appara
Hauptd
Koncl
Kunst
gericht
neuen
Hof des
fungen
dringen
und sei
nach id
bon fe
welche
verbunk
jedoch v
erschau
weilt.
den R
giebt un
Verlobt
die D
Berlins
nimmt
der Ver
entsteh
während
der Sch
im höch
die Sc
Ihr tiefe
seiner R
Ritter
weifung
Trübsin
schuldig
drillersc
Nesten
bedi
runde
wohlme
neten.
Dieser
Horn zu
an eine
Modred
als Hei
Kampf
als er j
zu führe
Modred,
Gewalt
zähren
bei und
verbund
Walde E
Freunde
fügt zu
Ihn stie
eines Ba
schnell
angeflo
das Leb
bietet ih
lieben,
Schulb
Er wirt
bates il
Welt ent
lichkeit n
ion, den
anderen
der Hand

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 317.

Montag den 18. October 1880.

74. Jahrgang.

Musik.

Leipzig, 17. October. Der Capellmeister des Bremer Stadttheaters, Herr Theodor Hentschel, war vor mehr als 20 Jahren an der Leipziger Bühne als Russtdirector thätig. Seine vorzügliche musikalische Durchbildung und sein Talent für die Composition fanden schon damals große Anerkennung von Seiten der Musiker, welche den Genannten als einen leistungsfähigen, außerst bewanderten und gewandten Harmonikerkönig schätzten. An Erfahrung reicher geworden ist es Herrn Theodor Hentschel gelungen, durch seine hervorragenden Dirigenteneigenschaften sich einen glänzenden Ruf zu erwerben, welchen die Leipziger Kunstreunde während der Opernaufführungen im Karola-Theater unter der Direction des Herrn Julius Hofmann, des von der Stadt Köln erwählten Theaterdirectors, vollkommen bestätigt fanden. Aber auch als Componist ist Herr Capellmeister Hentschel fortgekehrt thätig gewesen und als eine der letzten Thaten in seinem Schaffen hat ihm die gestern im Neuen Theater zur Aufführung gelangte Oper "Lancelot" neue Ehren eingeräumt. — Der Titel des Werks läßt gleich erkennen, daß der Dichter Herr Franz Bitton seine Ausmerksamkeit jener von Minnesängern des Mittelalters behandelten Heldenfage zugewandt hat, welche durch das Genie Richard Wagner's auf der deutschen Bühne zu dramatischem Leben erwacht wurde. Der heilige Gral und die Artusfrage sind die Fundamente des geschickt zusammengesetzten Operndramas "Lancelot", in welchem der Dichter vor allen Dingen seine Begabung zur szenischen Entwicklung dargelegen vertheidigte. Wohlsame dramatische Charakterbilder, hervorgehoben durch bleadende Scenerie, erwecken das Interesse nicht allein für den poetischen Stoff, sondern auch für den aufgewendeten theatralischen Apparat, welchem es mit zu danken ist, daß den Hauptcharakter des Stüdes, den Helden des "Lancelot", der zu den gefeierten Helden des Artusreichs gehörte, in die rechte Beleuchtung gerückt wird. Dieser Held ist eben im Begriff, zu neuen ritterlichen Thaten auszuziehen und den Hof des Königs Artus, dessen Schwester Morgane von dem edelsten Helden in Wort und Ton besiegen wird, zu verlassen, als der König selbst ihn dringend bittet, zur Feier seiner Brautverlobung und seiner ehelichen Verbindung mit Genvwarz noch länger zu verweilen. Lancelot wird zwar von seiner Mutter, der Seelkönigin Viviane, welche mit dem Sänger und Baubauer Merlin verbunden war, in der Nacht am See gewarnt, jedoch vergebens; denn Genvwarz, die im Traum erschauende Gestalt, kommt zu dem Ort, wo Lancelot weilt. Auch sie ist voll innerer Leidenschaft für den Ritter, welcher stürmisch seine Liebe kundgibt und um Minne wirkt. Aber die dem Artus Verlobte kennt ihre Pflicht, sie zeigt sich als reine, edle Jungfrau, deren Liebe durch die ihr heilige Verlobung zurückgedrängt werden muß. Lancelot nimmt verzweifelt und im innersten Herzen verwundet von Genvwarz Abschied, welche der Versuchung mit einem letzten Lebewohl schnell entflieht. Die beiden Lancelot's beginnen nun während der Hochzeitsfeier, wo er Genvwarz an der Seite des Königs Artus findet. Sie werden im höchsten Maße gesiegert, als der König, welchem die Schwester Morgane nach ernstem Forchten ihr tiefes Gefühl für Lancelot gestanden hatte, in seiner Huld und Freundschaft dem gepeinigten Ritter Morgane als Weib anträgt. Die Absehung wird zwar als Bekleidung ausgeführt, der Trübsinn Lancelot's aber gilt schließlich als Entschuldigung und Genvwarz erwirkt vom König die Freiheit des Helden, welcher seinem in Todesbedrohung verbündeten Freunde Modred, dem Neffen vom König Artus, seine Liebesqualen entdeckt hatte. Modred wird an der Tafelrunde des Königs Artus im folge eines wohlmeintenden Raths die Ursache zum schweren Leiden. Artus begeht aus dem Horne zu trinken, an dem der Zauber Merlin's hantet. Dieser bestand darin, daß nur Derjenige aus dem Horne zu trinken vermochte, dessen Weib niemals an einem Anderen in Minne gedackt hatte. Modred zahlt ab vom Trunk, Artus saugt dies als Bekleidung an, fordert seinen Neffen zum Kampfe heraus und beschuldigt ihn der Freiheit, als er sich strukt, das Schwert gegen den Helm zu führen. Die Beschuldigungen des Königs reizen Modred, im Kampfe fällt Artus, von ihm nimmt Genvwarz, ihre Liebe zu Lancelot entblößt, rückwärts Abschied; Lancelot selbst aber eilt herbei und fordert nun seinem in Todesbedrohung verbündeten Freunde Modred zur Blutsöhne. Im Walde Bregilien am See kämpfen die durch innigste Freundschaft verknüpften Auseinander und Tod. Getroffen stirzt Lancelot, Genvwarz und die Ritter finden ihn sterbend. Nun könnte er sich zwar mit Hilfe eines Baukettinges, den ihm seine Mutter gab, schnell von seinen Wunden befreien und sich in ungeschwächter Kraft emporraffen, um mit Genvwarz das Leben zu genießen; seine Rittertreue aber verbietet ihm dies, nicht feig will er dem Tod entfliehen, sondern frei von jedem Fleden, jeder Schuld, zu König Artus in das Paradies kommen. Er muß den Baukettling in den See, ein furchtbare Unwetter entsteht und er selbst wird der Welt entzogen. Als Belohnung für seine Ritterlichkeit wird er zum heiligen Gral versetzt, wozu den unfehlbaren König Artus und die anderen Ritter würdevoll empfangen. Der Gang der Handlung bot dem Componisten zur musi-

kalischen Entwicklung reichen Stoff. In der Bearbeitung desselben hat der musikalische Autor gezeigt, daß er die Formen, welche er zur Ausarbeitung wählte, vollkommen bekräftigt und im Chorgesangemöbel wie in der Orchestertechnik wohl erhaben ist. Seine Auffassung des Ganzen ist als eine edle und würdige zu bezeichnen; selbst in den Marschthymnen vermeidet er das Gewöhnliche und strebt nach würdevoller Haltung. Besonders hervorzuheben ist aber die Stileinheit des Ganzen. Jeder wird fogleich aus dem Werke erkennen, daß der Componist von den Errungenschaften Wagner's nicht unberührt blieb, daß er von dem Schöpfer des Tanzhauses und Lohengrin im musikalisch-dramatischen Aufbau, in der Behandlung des Chores, im Orchesterbau und in der Verarbeitung des Orchesters sehr viel gelernt hat. Von schwächerer Nachahmung hat sich aber der Autor der Oper "Lancelot" fern gehalten; er verfolgte sein Ziel auf eigenen Wegen und gewann ein schönes Resultat in Folge seiner tüchtigen Harmonik, welche ihm die Fähigkeit gab, in den thematischen Durchführungen seiner Chorsätze mit reizvollen Combinationen das Interesse der Hörer in nicht geringem Grade zu fesseln. Dabei findet man nichts Geschraubtes und Unnatürliches in der Stimmlösung, das Klangwesen entwickelt sich in abgesonderte Form ohne erkünstliche Effekte und die Individualitäten treten aus der Masse in selbstständiger Gestaltung wirtungsvoll hervor.

Neben der Polyphonia ist auch der Solofang wohl bedacht. Dieser tritt besonders im Liebestanz zwischen Lancelot und Genvwarz und in den Gesängen an der Tafelrunde des Artus in seiner glänzlichen Gestaltung nicht ohne dramatische Kraft hervor; das polyphonic Element überwiegt jedoch und gerade in ihm muß das Hauptgewicht des dramatischen Werkes gefunden werden. Die Vereinigung der Männerstimmen im ersten Act und hierzu im Gegenjahr Viviane mit dem Frauenchor am See, wo Lancelot seine Mutter findet, der Hochzeitstreiten und das Chorfest im zweiten Act, das Ensemble bei dem Tode des Artus im dritten Act sind prächtig gearbeitete Sätze voll edlen Klanges. Dabei ist die dramatische Charakteristik stets gewahrt, sie wird durch den Chor nicht gedrückt, sondern gehoben und verstärkt. Auch ist das Orchester niemals aufdringlich, sondern stets mit großer Feinheit und Decenz verarbeitet; an den Stellen, wo ihm eine selbstständige Aufgabe zugewiesen ist, verschafft es sich durch kräftiges Eingreifen in den Gang der Handlung die rechte Haltung.

So ist denn das Werk eine aus ernstem Streben und edler Gestaltung hervorgegangene künstlerische That, welche die Achtung der Kunstmessen und die Zufriedenheit des Publicums verdient. Durch weitere Bekanntschaft mit den Einzelheiten wird sicherlich das Publicum ein erhöhtes Interesse gewinnen, es wird sich an den sinnigen Sätzen und an der wahren Haltung wahrhaft erfreuen und auch in der Melodie eine reichere Ausdeutung finden, die ihm vielleicht anfänglich nicht recht erschienbar ist.

Die Inszenierung war eine äußerst gelungene und hinterließ einen sehr glänzenden Eindruck. Herr Federer übte die Rolle des Titelhelden in glänzender Weise durch; sein prächtiger Gesang und sein ritterliches Wesen mützen die lebhaftesten Sympathien erwecken. Besonders entwidmete Frau Reichert-Kindermann eine oft hinreißende Gewalt des Ausdrucks, welche dieser hochbegabten dramatischen Natur in seltemen Weise zu Gebote steht. Die Partie der Genvwarz liegt der Sängerin auch im Ganzen sehr gut, sie findet bei Durchführung desselben vielfach Gelegenheit ihre Mezzosopranstimme in den glänzlichsten Tagen zu verwöhnen und mit der herrlichen Klangfarbe ihres Organs den Hörer zu bezaubern. Auch Mr. Riegler (Viviane), Herr Wiegand (Modred), Herr Schelpner (König Artus) trugen zum Gelingen wesentlich bei und Hilf. Korbelt (Morgane) war bemüht, ihre Aufgabe in angemessener Form zu lösen. Es wäre aber sehr ungünstig gewesen, wenn Frau Schreiber die Partie der Morgane übernommen hätte; dann würde das rechte Ensemble in der Hauptvertretung hergekettet worden sein. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Herren Lieben (Mein) und Krüger (Ewarchen) durch ihre künstlerische Mitwirkung sehr erfreuten, daß ferner der Chor wohl vorbereitet war und sich durch größtmögliche reine Intonation auszeichnete und daß unser treffliches Orchester mit dem Herrn Capellmeister Seidel an der Spitze, welcher das Ganze mit großer Ruhe und Beherrschung leitete, in jeder Beziehung ausgezeichnet war. Der anwesende Componist und die Darstellenden wurden nach den Abschlüssen wiederholt gerufen. Möchte das aus künstlerischer Tüchtigkeit hervorgegangene Werk auch seinerzeit die freundschaftliche Aufnahme finden, welche dasselbe entschieden verdient. Die Aufführung derselben wird die Kritik bei Gelegenheit wieder berücksichtigen; denn es ist die Pflicht derselben, das Strebend nach edlen Zielen zu unterstützen. Oscar Paul.

— Leipzig, 16. Octbr. Es ist anzuerkennen, daß Herr Musstdirector Walther mit der Capelle des 107. Regiments den Musikkreis unserer Stadt nicht nur von Zeit zu Zeit Gelegenheit gibt, interessante Novitäten zu hören, sondern auch mitunter Abende veranstaltet, an welchen er Componisten ein und desselben Volksstamms vorführt und einen Blick in die Eigentümlichkeiten derselben thun läßt. So hat er Abende für ungarische, italienische und franz-

ösische Musik geboten, die sich seit des Besuchs der Buhler erfreuen. Gestern trug die Capelle, die leider ihres durch Krankheit abgehaltenen Chors entbehrt, aber unter der Leitung seines Stellvertreters ebenfalls tüchtiges leistete, lauter Werke von sächsischen Componisten vor. Es waren die Namen Kreßmer, Reißiger, Vollmann, Wagner, Franz, Marschner. Seb. Bach, R. Schumann, Hänsel, Schneiders vertreten und wurden die Compositionen dieser Meister teils in gut besetzter Militärmusik, teils in Streichmusik vorgetragen. Der einleitende Triumph-Marsch von Kreßmer mit seiner Fuge und seinen markirten Sätzen war ein guter Anfang, und auch die Ouvertüre. "Der Schiffbruch der Medusa" von Reißiger, die Ungarischen Skizzen, die Fantasie aus Lohengrin, Marsch und Chöre aus Tambourin und Lohengrin wurden theilweise wahrhaft zünftig ausgeführt, wobei wir nicht verschweigen wollen, daß die Intonation nicht durchgängig glasklar war und daß hier und da (namentlich in der Ouvertüre von Reißiger) auch einmal ein etwas greller Ton austrat oder eine mißlungene Note sich unter die anderen versteckte. Großen und verdienten Beifall erzielte die Capelle mit dem Vortrage der Lieder von Franz (Mein Heim ist eine rothe Rose) und Marschner (Arie aus "Hans Heiling"), sowie mit dem zart und schön gespielten: Air von S. Bach und dem stimmungsvollen Abendlied von Schumann. Kurz, der ganze Abend war geeignet, neben den musikalischen Genüssen auch die Bißel gegen die genialen Meister auszuüben, auf die unser Vaterland mit Recht stolz sein kann. Wir hoffen bietern die Wuthaltung, daß Herr Musstdirector Walther auch in diesem Winter Symphonie-Concerte veranstaltet und mit sind überzeugt, daß es denselben an lebhafter Theilnahme nicht fehlen wird, einmal, weil diese Walther'schen Concerete sich immer eines sehr guten Rutes erfreut haben und dann, weil auch diesmal verschiedene neue interessante Stücke zum Vortrag kommen werden.

Thüringer Städteleg.

U. Vor wenigen Tagen ist in Arnstadt der Thüringer Städteleg abgehalten worden. Die zahlreich besuchte Versammlung, in der insbesondere auch die größeren Städte wie Gera, Weimar, Eisenach, Coburg, Meiningen, Apolda, Rudolstadt, Jena, Arnstadt, Sonderhausen, Greußen, Neustadt a. O., Weida u. vertreten waren, wurde unter dem Vorsteher des Oberbürgermeisters Wulff-Roburg eröffnet und die Debatte über die vom Gemeindeforstand in Weida aufgeworfene Frage, die Höhe der Verpflegungskosten für erlaubte Hülfesbedürftige betreffend, eingeleitet. Dieselbe wurde dahin geregelt, den Satz von einer Mark — Arznei und Arztkosten unbegrenzt — pro Tag in Anwendung zu bringen. Die von Arnstadt angeregte Frage in Betreff der Stellung der Gemeindebehörden den Biedruck - Apparaten gegenüber bildete den Gegenstand einer lebhaften Debatte, welche vorläufig dahin ihren Abschluß fand, daß die bisher in dieser Angelegenheit erlossenen ordensstatutarischen Bestimmungen u. dem Vorstande zur Prüfung eingesandt werden sollen, um hieraus für die nächstjährige Sitzung prächtige Vorschläge machen zu können. Auch die folgende über die Anlegung von Controllaltheilungen sich entspinnende recht lebhafte Debatte führte zu keinem endgültigen Ergebnisse. Aus den meisten Städten wurden — mit Ausnahme von Gera — betreffs der Centralheizung Klagen über die dadurch entstehende zu große Wärme, und vor Allem über die zu trockne Luft in den Schulräumen, sowie über die rasche Abnutzung der Controllösen laut, gleichzeitig wurde mitgetheilt, daß man in verschiedenen Städten die Centralheizung bereits wieder befestigt habe und zur Localheizung mit Kachelöfen noch einem guten System zurückgelaufen sei; für eine jetzt im Bau begriffene neue Schule in Coburg ist die Localheizung mit sogenannten Berliner Kachelöfen in Aussicht genommen.

Oberbürgermeister Pöhl-Weimar hielt einen, von der Versammlung mit Interesse verfolgten Vortrag des Heidelbergischen Tonnenb. sie unter Mitteilung der in Weimar gemachten Erfahrungen und Resultate, dem ein Vortrag des Oberbürgermeisters Hülsemann-Arnstadt über öffentliche Schlachthäuser unter spezieller Beziehung auf die öffentliche Gesundheitspflege folgte.

Endlich sei hier noch ein Beschluß von allgemeiner Bedeutung erwähnt. Bisher waren im Thüringer Städteleg nur die Städte der thüringischen Fleischthümer vertreten, indem man in früherer Zeit bei der Bildung auf die preußischen Städte Thüringens wegen der abweichenden Gemeindegefechtung keine Rücksicht genommen hatte, zumal von Anfang an das Bestreben des Städtelegs vorwiegend darauf gerichtet war, bei den Staatssregierungen möglichst auf Herbeiführung einer gleichmäßigen Gemeinde- und Polizeiregulation in den kleineren thüringischen Staaten hinzuwirken. Da irgendwann das legtere Strebewenig Erfolg gehabt hat, infolge der Reichsgesetzgebung aber die in das Gemeindeleben tief einschneidende Gesetz über den Unterhaltungswohnsitz, die Freizüglichkeit, die Gewerbeordnung u. s. w. gleichmäßig für alle deutschen Staaten geregelt worden sind, so hat der thüringische Städteleg die Statuten dahin zu ändern einstimmig beschlossen, daß derselbe von jetzt an auch

die thüringischen Städte des Königreichs Preußen mit umfassen solle und daß deren Eintritt, dafern sich diese Städte melden, mit Freuden begrüßt werden würde. — Ein Eintritt der Städte Suhl, Schleusingen, Schmalkalden steht in Aussicht; sehr wünschenswerth und fördernd würde es sein, wenn auch die größeren preußischen Städte Thüringens, wie Erfurt, Raum, Weissenfels, Halle, Mühlhausen &c. ihren Zutritt melden würden, da durch die Erfahrungen aus diesen Städten die Besprechungen über kommunale Angelegenheiten noch eine wünschenswerthe Erweiterung erfahren würden.

Königliches Landgericht.

Strassammer II.

I. Gegen den Maurer Friedrich Wilhelm Band aus Gleuden lag die Anklagebildung vor, am 30. Mai d. J. auf dem Tanzsaale des Gasthauses zu Thella den Steinbauer Graul wegen einer geringfügigen Urfache ein Bierglas an den Kopf geworfen zu haben, dermaßen, daß das Glas in Stücke zerbrochen und lediglich der Henkel in Band's Händen geblieben war, Graul aber eine schwere Verletzung am linken Auge (Durchschneidung der Tränenpfeile) davongetragen hatte. Der Angeklagte trat in der Verhandlung mit der Behauptung hervor, Beugen hätten gesagt, daß die Veranlassung nicht von ihm, sondern von Graul ausgegangen und er durch das Verhalten Graul's sehr förmlich gereizt worden sei. Der Vertheidiger, Herr Richtersmann Freitag II, beantragte unter diesen Umständen Verladung der betreffenden Beugen und Vertagung der Verhandlung, die denn auch der Gerichtshof beschloß.

II. Heinrich Karl Bannenwitz hatte als Agent einer Versicherungs-Gesellschaft eine Summe von 148,- A. Brämler eincasst, dieselbe aber nicht abgeliefert, sondern in seinen Kassen verwandt, jedoch nachmal wieder ausgegeben und er durch das Verhalten Graul's sehr förmlich gereizt worden sei. Der Vertheidiger, Herr Richtersmann Freitag II, beantragte eine zwemonatige Gefängnisstrafe für das Verschulden des Angeklagten angemessen.

III. Arbeitslosheit und Roth trieben den von hier gebürtigen Handarbeiter Karl Heinrich Eduard Lange, einen schon bejahten Mann, dazu, am 20. vorigen Monats höchstens ein Kartoffelfeld zu begeben und sich ein paar Kugeln Kartoffeln auszubaden. Er wurde von der Polizei des Feldes darüber betroffen und nach gescheiderter Anzeige gefänglich eingezogen. Zu seiner Entlastigung nahm er auf seine traurige Lage Bezug und es wurden ihm auch mildern Umstände zugestellt; immerhin aber muhte bei Abmessung der Strafe die durchaus nicht maßlose Vergangenheit (Vange hat wiederholt Zucht- und Arbeitsbaus, sowie Gefängnis- und Haftstrafen erlitten) berücksichtigt werden, so daß der Richter sprach auf drei Monate Gefängnis lautete, von denen ein Monat auf die Haft angerechnet wurde.

IV. In einer verzweifelten Lage befand sich auch der bisher noch unbescholtene Glaser August Herm. Becker aus Schmölln. Außer Stande, den fälligen Mietzins zu bezahlen, suchte sich Becker damit zu helfen, daß er aus einem für den Glaser G. verlaufenen Spiegel erzielten Erlös für sich verwendete, einen zweiten Spiegel an Wohnungstatt für eine Schuhbüngel und schließlich demselben Glaser G. der Wahrheit wider vorstiegle, in einem Gashause sei er ein Gewölbe-Bordau billig zu verkaufen, weshalb G. bewegen fand, die angeblich 60 A. betragende Kaufsumme in Gestalt eines Wechsels vorzutragen. Diesen Wechsel aber verkaufte Becker, verwendete das Geld in der bereits angegebenen Weise und produzierte zur Verbedung seiner Manipulationen eine gefälschte Quittung über jene 60 A. Auch in diesem Falle ließ der Gerichtshof Milde walten und erkannte auf Gefängnis in der Dauer von zwei Monaten zwei Wochen.

V. Die Dienstmagd Clara Anna Käschmann aus Schönbach hatte sich des Diebstahls eines Spiegels, sowie der Entwendung von Genussmitteln schuldig gemacht. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte zu einer Woche Gefängnis und vier Wochen Haft verurtheilt.

VI. Gegen den Handarbeiter Karl August Gerlach aus Golditz lag die Anklage vor, unter falschen Vorstellungen sich etliche Mal das Abendbrot kostfrei verstoßt, sowie einen schweren Diebstahl ausgeführt zu haben. Für diese Verbedenzen traf den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von vier Monaten einen Tag, worauf ein Monat Haft in Anerkennung gebracht wurde.

Der Gerichtshof war aus den Herren Kammer-Direktor Stein, Landgerichtsrath Barth, Hahn, Metzsch und Hofsrichter Professor Dr. Binding und Landgerichts-Richter Groß zusammengelegt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Brückner, die Vertheidigung im zweiten Falle Herr Rechtsanwalt Dr. Brox.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 18. October. Heute, Montag, endigt Rathmittags 1 Uhr die Frist, innerhalb deren die Anmeldung zu der Kirchenvorstandswahl in der Thomaskapelle zu beenden ist. Die Anmeldungen sind leider bis jetzt bei Weitem nicht so zahlreich eingegangen, als vom Standpunkte der geistlichen Entwicklung unserer heimischen Kirchen zu erwarten war. Wenn die Anmeldungen nicht noch heute in größerer Anzahl erfolgen, dann hat die orthodoxe Partei alle Rücksicht bei der Wahl die erzielten Sitze im Kirchenvorstand zu St. Thomä mit Männern aus ihrem Kreise zu besetzen. Möchte darum diese Wahlung in leichter Stande, die kleine Mühe der Anmeldung, die heute noch in den Stunden von 10 bis 1 Uhr entweder persönlich in der Sacristei der Thomaskirche oder schriftlich vom Pfarramt zu St. Thomä entgegen genommen wird (in letzterem Falle unter genauer Angabe des Vor- und Zusammensetzung des Standes, Gewerbes u. des Geburts- und Jahres, so wie der Wohnung), nicht

ohne Erfolg bleiben. Die Thomaspfarrei grenzt sich der Art ab, doch auf der einen Seite sie mit dem Markt, der Kleßbergasse, Centralstraße, Elsterstraße, Weststraße und Plagwitzer Straße und auf der anderen Seite mit dem Rossmarkt, der Ulrichstraße, Sternwartenstraße, Turnerstraße, Windmühlenstraße, Peterssteinweg, Harlortstraße und Petersstraße abschließt; alle diese genannten Straßen selbst gehören noch zu dem Parochialbezirk.

Leipzig, 17. October. Der Fremdenverkehr während der nunmehr beendeten Michaelismesse d. J. gestaltete sich folgendermaßen: Es wurden bei dem Fremdenbüro des Polizeiamtes 20,698 Fremde und zwar 11,293 aus Gasthäusern und 9405 aus Privatwohnungen angemeldet und 8287 Anmeldecheine für einen längern als 3 tägigen Aufenthalt ausgestellt. In der leichtvergängen Österreiche betrug die Gesamtzahl der Fremdenangemeldungen 19,814 und während der Michaelismesse vorigen Jahres 19,840, demnach 814 resp. 855 weniger als in der Michaelismesse dieses Jahres.

Leipzig, 17. October. Die Belebung von Seiten der hiesigen Bewohnerchaft an der heutigen vom Riebel'schen und vom Ad. Schmidt'schen Bureau auf der Berlin-Anhalter Bahn verankelten Extrafahrt nach der Reichshauptstadt vor einer sehr bedeutende; sie belief sich auf 800 Personen. Die billige Gelegenheit benutzten aber auch viele nach den berüchtigten Weise heimkehrende Pieronten. Leider sind diesmal von den kleineren Geschäften, welche auf dem Augustusplatz u. ihre Verlaufsstände aufgeschlagen hatten und hauptsächlich auf die Gunst des Wetters angewiesen waren, laute Klagen über schlechten Geschäftsgang zu erheben gewesen; denn auch die letzte Reisewoche war zum größten Theil so ungünstig, daß einzelne Verkäufer Tage lang kein Stück verkauft. Der Umschlag zum Besten erfolgte erst vorgestern; allein die beiden letzten Tage vermochten nicht den Ausfall zu decken, der durch die schon erwähnten Witterungsverhältnisse und insbesondere durch den verunglückten letzten Hauptmehrfontag entstanden war.

II. Im großen Saale des Schützenhauses werden am heutigen (Montag) Abend die Herren Neumann, Ascher, Schreyer und Genossen ihr Benefiz- und Abschieds-Concert veranstalten, um schon am folgenden Tage Leipzig zu verlassen und in Berlin aufzutreten, woselbst sie bei ihrer wiederholten Anwesenheit stets vor einem vollen Hause gefeiert haben und wiederum bis in den Mai Monat des nächsten Jahres engagiert worden sind. Für das Benefiz-Concert am heutigen Abend haben die Vortragenden ein Programm entworfen, welches die Paradennummern ihres Repertoires enthält, sowohl in Ensemble wie in Solo-Vorträgen. Das betreffende Interat in der vorliegenden Nummer bringt darüber Ausführliches.

Heute Abend verabschieden sich, wie auch aus dem Interattheile zu erkennen ist, die Leipziger Quartett- und Concertsänger (die Herren Stahlhauer, Gipner, Seelow, Eyle, Simon, Maas und Hanke) vom hiesigen Publicum. Dieses letzte Concert in den Sälen des Hotel de Pologne werden die überall und jederzeit gern gefeierten Sänger dazu benützen, um noch einmal die beliebtesten Nummern ihres reichhaltigen Repertoires zu Gehör zu bringen. Es sei daher auf dieses Schlussconcert hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach längeren Sommerferien hat nunmehr der Lessing-Verein seine Thätigkeit wieder begonnen. Am Freitag den 15. d. M. hielt er im Saale des Mariengarten unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen den ersten öffentlichen Vortragsabend des neuen Vereinsjahrs ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Henzen, begrüßte die Versammlung herzlich, machte zunächst Mitteilungen vor Allem über das erfreuliche Wachsthum des Vereins auch während der Ferien, besonders durch Anmeldung auswärtiger Mitglieder, und sprach den Wunsch aus, daß es dem Verein gelingen möge, Einiges zur Verbesserung der dramaturgischen Verhältnisse in unserem Vaterlande beizutragen. Der Redner ging hierauf zu seinem angeständigen längeren Vortrage: "Das Oberammergauer Passionsspiel" über. Nach einer deutlichen Beschreibung des Theaters, unterstellt durch eine grobe, vom Vortragenden entworfene Zeichnung, bot er eine lichtvolle schematische Inhaltsangabe der 18 Vorstellungen, besprach die Vorzüglichkeit und Mängel der Composition, die Charakteristik der Personen und die Leistungen der Darsteller und schloß damit, daß mit der allerdings vollständigen Stillosigkeit der Ausführung die große Hingabe und die nahe Andacht, mit welcher alle betheiligt waren, verhöhnt habe. Den zweiten Theil des Vortragsabends stützte die in hohem Grade gejungene Recitation von Felix Dahn's hochpoetischen Operndichtung "Der Fremdling" durch Herrn Grundmann, eine junge talentvolle Schauspielerin, die, aus Reicher Beifall belohnte den Vortragenden. Nach Schluß der Vorträge blieben die Versammelten noch lange in ungewöngener, gemüthvoller Unterhaltung versenkt.

Der hiesige Stolzesche Stenographen-Verein eßnet auch in diesem Winter einen Curius in der besonders in Norddeutschland verbreiteten Kurzschrift, welche in kurzer Zeit erlernt werden kann. Zu weiterer praktischer Ausbildung bietet der Verein durch seine wöchentlichen Übungen ebenjolles Gelegenheit. (Vergl. Interat.)

Leipzig, 16. October. Wie wir vernnehmen, erfreut sich das von Herrn Julius Graefe begründete Beauftragungs- und Nachhilfeschul-Institut für Knaben, über dessen Eröffnung wir kürzlich berichteten, einer lebhaften Frequenz. Es stellt sich in Folge der zahlreichen Anmeldungen

die Rothwendigkeit heraus, die Wahl eines größeren, in jeder Beziehung vortrefflichen Gebäudes vorzunehmen. Nachdem jetzt die Einrichtung derselben vollendet ist, können alle ferneren Anmeldungen Berücksichtigung finden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß Herr Graefe seine Böglings durch methodische Anleitungen zu selbständigerem Denken erzieht, und daß daher eine direkte Hilfe oder Befreiung der Fehler nicht stattfinde. Die Arbeiten jedes Knaben werden durchsehen, und wenn Fehler in denselben vorhanden sind, so hat sie den Schüler, so weit es ihm möglich, selbst herauszufinden. Ein solches Verfahren ist jedenfalls vorzüglich geeignet, um die Schüler an ein selbständiges Denken und Arbeiten zu gewöhnen. Sehr viele Schüler unterlassen es, ihre angefertigten Arbeiten noch einmal einer gründlichen Durchsicht und Prüfung zu unterwerfen, und hierzu giebt ihnen Herr Graefe die nötige Anleitung. Es werden jerner die mündlichen Aufgaben der Schüler überholt, wobei es nicht an Anleitungen fehlt, welche das leichte Lernen des Memoritostoffs beweisen. Besondere Nachhilfestunden für einzelne Schüler finden statt, sobald sich die Rothwendigkeit dazu heraussetzt. Die Arbeitsstunden liegen am Mittwoch und Sonnabend in der Zeit von 2—7, an den übrigen Wochentagen von 4—8 Uhr, und es können sich die Böglings der Anzahl die für sie geeigneten Stunden wählen. Das Institutdecal bestimmt, daß im Mauritianum, Grimmaische Straße 16. III.

Herr Paul Budisch, Grimmaische Straße Nr. 12, teilt uns mit, daß die in vorletzter Nummer erwähnte Solaris-Brenner für Lampen schon seit einiger Zeit bei ihm zum Verkauf auf Lager sind und zu demselben Preise wie in Halle abgegeben werden. Zugleich versichert Herr Budisch, verschiedene Proben hätten dagehoben, daß die Brenner wirklich ganz ausgezeichnete Dienste thun.

Hainichen, 16. October. Am gestrigen Tage brach in Zittau in der Scheune des Köhler'schen Gutes neuer aus, welches dieses Gebäude nebst dem größten Theil der übrigen Güteklinie, sowie die Scheune und ande're Gebäude des angrenzenden Lögel'schen Gutes in Flammen legte. Leider sind auch bedeutende Getreide- und Futter-Vorräte mit verbrannt sowie zwei sette Schweine in den Flammen umgekommen.

Die königl. Amtshauptmannschaft zu Kamenz macht bekannt, daß sie, nachdem im Zeitraum von acht Tagen wieder zwei Brandstiftungen in Bernbrück stattgefunden haben, für nötig befunden hat, die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik in Bernbrück bis auf Weiteres zu untersagen und die Polizeistunde für die in Bernbrück befindlichen Gastronomiebetrieben zu Privatvergnügen zu verschließen.

Bautzen, 16. October. In diesen Tagen verhandelte das hiesige Landgericht unter Vorsteher des Kammerdirektors Dr. Wieland gegen einen ungetreuen Postbeamten, der wegen des Umhanges, daß die Beweisführung lediglich auf Indizien gegründet werden mußte, mancherlei interessante Momente darbot. Am 29. April d. J. hatte der Fabrikant Richter in Wehrsdorf durch die Post einen auf die Summe von 3266 Mark lautenden Geldbrief von der Filiale der Sachsischen Bank in Bittau empfangen, bei der Eröffnung des Briefes aber nur die Summe von 2166 Mark darin vorgefunden. Auf die telegraphisch erhaltene Anzeige begann sofort die Untersuchung, und es konnte in erster Stunde durch den betreffenden Postinspector festgestellt werden, daß weder auf Seiten der Absender des Geldbriebs noch auf denjenigen des Empfängers ein Irreklam oder eine Unredlichkeit anzunehmen war. Wohl aber stellte sich heraus, daß der Brief während der Verförderung von Bittau nach Wehrsdorf unterwegs aufgeschnitten, eines Theils seines Inhaltes beraubt und wieder sorgfältig zugeliefert worden war. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich alsbald gegen den Postpraktikanten Baumüller in Löbau, 26 Jahre alt, in dessen Verwahrung während der Nacht mehrere Stunden lang der Geldbrieft sich befunden hatte. Es gelang ein solches auffälliges Beleidigungsmaterial gegen denselben zu erbringen — er vermochte unter Anderem nicht in Abrede zu stellen, daß er in möglichem Vermögensverhältnisse sich befände, und konnte nicht nachweisen, woher er die Mittel zur Bezahlung einer Schuld in Höhe von 190 Mark unmittelbar, noch dem jener Geldbrieft durch seine Hände gegangen, empfangen und wie er in Besitz einer Summe von 401 Mark gelangt, die man bei ihm bei seiner Verhaftung vorgefunden —, daß der Gerichtshof zur Bezahlung der Schuldfrage gelangte und Baumüller zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt wurde.

Die schreckliche Katastrophe, welche Mitte Juni dieses Jahres die Wollmühle in der Oberlausitz hervorrief, ist bei den Fernerstehenden so ziemlich wieder in Vergessenheit gerathen; wie nachhaltig aber außer den direkt betroffenen Einwohnern z. B. die sächsische Staatsbahn-Verwaltung von dem Unglück berührt wurde, geht daraus hervor, daß erst dieser Tage das eine, für die Flüge nach Werdau bestimmate Geleis zwischen Bittau und Scheibe dem Verkehr wieder übergeben werden konnte, nachdem es bis jetzt wegen der Befestigung der damals im Schülertal erfolgten Domänenrechtsänderung unsaferbar gewesen ist. Noch schlimmer als der Berlin-Görlitzer Bahn, denn bei dieser sind die Wiederherstellungsarbeiten, hauptsächlich die Brückenbauten, auf der Strecke Bittau-Nitsch noch in vollem Gange und werden dorwaßsichtlich in diesem Jahre kaum beendet werden können.

Leipzig, 16. October. Wie wir vernnehmen, erfreut sich das von Herrn Julius Graefe begründete Beauftragungs- und Nachhilfeschul-Institut für Knaben, über dessen Eröffnung wir kürzlich berichteten, einer lebhaften Frequenz. Es stellt sich in Folge der zahlreichen Anmeldungen

im Bahnhofe angelangt war, in einem Wagen II. Klasse liegend blauüberströmt, einen Revolver zu seiner Seite, aus welchem er sich in die rechte Schulter geschossen hatte. Er wurde als der Schlosser Heindl Leinert aus Löbau recognoscirt. Man brachte den Verwundeten in das nördliche Krankenhaus.

Den Wünschen der königl. Militärverwaltung entsprechend, haben die städtischen Cellen von Zwicker beschlossen, inmitten des Militärbarakements ein Gebäude für eine Hauptwache zu errichten, in welchem auch einige Arrestzellen eingebaut werden sollen. Bei der Errichtung der Sache ist die sofortige Inangriffnahme dieses Hauses beabsichtigt und mit dem Erbauer der Baraden, Baumüller Wolf, wegen der Ausführung in Verhandlung getreten worden. Im Ilebrigen ist eine der Baraden nunmehr ziemlich unter Dach gebracht, indem man bereits mit der Auslegung der Schiebedachung begonnen hat. Im Ilebrigen ist eine der Baraden nunmehr ziemlich unter Dach gebracht, indem man bereits mit der Auslegung der Schiebedachung begonnen hat. Im Ilebrigen ist eine der Baraden nunmehr ziemlich unter Dach gebracht, indem man bereits mit der Auslegung der Schiebedachung begonnen hat. Im Ilebrigen ist eine der Baraden nunmehr ziemlich unter Dach gebracht, indem man bereits mit der Auslegung der Schiebedachung begonnen hat.

In Johanngeorgenstadt wurde am 15. October der neue Bürgermeister Bockmann durch den Vorstand der königl. Amtshauptmannschaft Freibergs von Wirsing im Beisein der gesamten Stadtvertretung in feierlicher Weise in sein Amt eingewiesen und gleichzeitig als Standesbeamter vereidigt.

Während man die Vollendung des erhabensten und bedeutungsvollsten deutschen Bauwerkes, des Domes zu Köln, feiert, bringt die hochfürstliche Nachricht in die Offenheit, daß ein anderes hervorliches Denkmal deutscher Baukunst vor gänzlichem Verfall bewahrt und in seiner ursprünglichen Gestalt, so weit dieselbe noch erhalten sein wird, wieder hergestellt werden soll. Die Königliche Regierung zu Danzig ist von höherer Stelle beauftragt worden, die vorbereitenden Schritte für die Wiederherstellung des Hochmeisterschlösses zu Marienburg zu thun. Demzufolge sind bereits die Mietverträge von Seiten der Regierung gekündigt worden, vermöge welcher die Räumlichkeiten des gigantischen Bauwerks an Privatpersonen zu verschiedenen Zwecken auf längere Zeit hinab vergeben waren. Neue Mietverträge sollen bis zum Beginn der Restaurationsarbeiten immer nur auf lange Fristen abgeschlossen werden. Wenn hierauf zwar der Beginn der Arbeiten für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten steht, so ist schon die nunmehr festgestellte Thatfrage erfreulich, daß man die Renovierung der hervorlichen Marienburg in jede Aussicht genommen hat. Das Hauptverdienst, das Interesse an dem in entschlechter Weise verwüsteten Bauwerk von Neuem geweckt und erhalten zu haben, gebührt dem Sanitätsrat Dr. Marshall in Marienburg, welcher unermüdblich in Wort und Schrift für die Wiederherstellung der noch nicht restaurirten Theile des Hochmeisterschlösses geworben hat. Ob sein Wunsch, die Staatshalle, welche dem Kölner Dom zu geahnt wurde, noch Vollendung derselben der Marienburg zuzuwenden, sich erfüllen wird, steht dahin.

Der Hauptvorstand der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft in Dresden hat aus Anlaß des Domfestes in Köln unter dem 15. October an den dortigen Magistrat folgende Adresse gerichtet:

An den Bischof der Stadt Köln am Rhein.
Die altebewährte Stadt Köln besteht am heutigen Tage das Fest der Vollendung ihres Domes. Die Dresdner Kunstgenossenschaft, betraut mit der Befreiung der allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft, kann diesen hochwichtigen Tag unserer Gefährte nicht vorübergehen lassen, ohne der Stadt Köln die Glückwünsche der deutschen Künstlerschaft entgegenzubringen, nicht ohne die wärmsten Sympathien allen Deinen zu begegnen, die fördern zur Vollendung beigetragen haben. Jahrhunderte sind vorüber gewusst, seit die ersten Grundsteine eingeleitet wurden. Jahrhunderte haben den Bau als ruinienswertes Stützen geschaut und erst unserer heutigen Zeit war er vorbehoben. Dieses hervorliche Werk deutscher Kunst ist seiner Vollendung zu bewundern. Ein Bericht deutscher Ausländer und Freunde, ein Prüfstein deutscher Kunstschatzes, ist es zugleich ein Denkmal der altherühmlichen Tugen nationaler Wiedergeburt geworden. Höre die nationale Geist, möge die nicht erlahmende Energie, die nicht giganstische Kunstwerk vollendeten, auch und ferner bestehen und dieses Bauwerk zum Markein werden lassen einer Zeit, eit deutscher Kunstleben, wurzelnd in den edelsten Eigenschaften unserer Nation. Das walte Gott! In diesem Geiste und mit lebensfrischen Energieen entbietet die deutsche Künstlerschaft der Stadt Köln ihren ehrenvollsten Prust.

Im Monat Januar waren in der Wochenschrift "Der Spiegel" mehrere Artikel erschienen, die den Theaterdirektor Herrn Ferd. Riedmüller zu Dresden in der gebildeten Weise angriffen und von Injurien geradezu fragten. Der damalige verantwortliche Redakteur des "Spiegels", ein gewisser Börner, hatte sich nun am Freitag vor dem Dresdner Schönenberger in dieser Angelegenheit die Vernehmung der geladenen Zeugen: des Schauspielers Seemann und des früheren Theaterdirektors Walter, ohne das jedoch auch nur in einem Punkte die schweren Verleumdungen und Verdeckungen, wie z. B. Riedmüller habe seine Schauspielerinnen zur Unzucht verleitet, habe die Gassenraporte gefälscht und dieses Bauwerk zum Markein werden lassen einer Zeit, eit deutscher Kunstleben, wurzelnd in den edelsten Eigenschaften unserer Nation. Das walte Gott! In diesem Geiste und mit lebensfrischen Energieen entbietet die deutsche Künstlerschaft der Stadt Köln ihren ehrenvollsten Prust.

Im Monat Januar waren in der Wochenschrift "Der Spiegel" mehrere Artikel erschienen, die den Theaterdirektor Herrn Ferd. Riedmüller zu Dresden in der gebildeten Weise angriffen und von Injurien geradezu fragten. Der damalige verantwortliche Redakteur des "Spiegels", ein gewisser Börner, hatte sich nun am Freitag vor dem Dresdner Schönenberger in dieser Angelegenheit die Vernehmung der geladenen Zeugen: des Schauspielers Seemann und des früheren Theaterdirektors Walter, ohne das jedoch auch nur in einem Punkte die schweren Verleumdungen und Verdeckungen, wie z. B. Riedmüller habe seine Schauspielerinnen zur Unzucht verleitet, habe die Gassenraporte gefälscht und dieses Bauwerk zum Markein werden lassen einer Zeit, eit deutscher Kunstleben, wurzelnd in den edelsten Eigenschaften unserer Nation. Das walte Gott! In diesem Geiste und mit lebensfrischen Energieen entbietet die deutsche Künstlerschaft der Stadt Köln ihren ehrenvollsten Prust.

schrieben worden seien, auf Gefängnisstrafe und eine entsprechende Buße antragen müsse. Börner wurde denn auch zu zwei Monaten Gefängnis und in die Kosten verurtheilt, welch rückerlicher Spruch von dem zahlreich erschienenen Publicum mit bohren Beifragung aufgenommen wurde.

+ Dresden, 16. October. Der Inhaber des Sommertheaters im königl. Großen Garten, Theaterdirektor Ferdinand Riedmüller hier, ist heute Vormittag auf Anordnung der königlichen Staatskanzlei in Halt genommen worden. Dem Genannten wird zur Tat gelegt, vor kurzem einen Offenbarungsschluß jährlig geleitet und Vermögensstift zum Nachteil seiner Gläubiger verhängt zu haben. Ob sich die schwere Anschuldigung des vom Unglück ähnlich verfolgten Theaterdirectors bewahrheitet, bleibt abzuwarten.

— Aus Dresden berichtet der "Sächs. Volksfreund": Mit Befriedigung dürfen wir die Erfolge registrieren, die der von uns in Nr. 13 unseres Blattes gebrachte Artikel: "Die Dresdner Schmuck- und Revolverpresse" in letzter Zeit gehabt hat. Nicht nur, daß unmittelbar nach dem Erscheinen dieses Artikels das offizielle "Dresdner Journal" die Bereitwilligkeit der Behörde, gegen den fraglichen Bruchtag einzutreten, konstatierte, sondern dieser Artikel auch in der gesammelten hiesigen und einem großen Theil des auswärtigen Presse den lebhaftesten Widerhall.

Ein thäuschliches Einschreiten aber erfolgte zunächst Seiten der hiesigen Königlichen Polizeidirection durch das Gericht der Colportage der fraglichen Schandblätter auf den hiesigen Bahnsteigen, dem sich dann sofort der bekannte Erfolg des hiesigen Gastwirthvereins anschloß, durch welchen die Colportage der fraglichen Blätter auch in den besten hiesigen Restaurants gelegt wurde. Von diesen Blättern selbst aber hauchten zwei bereits in den nächsten Tagen nach dem Erscheinen unseres Artikels ihre unruhigeren Dolein aus, während wir soeben aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß das dritte im Bunde seit einigen Tagen den Verlust seines plötzlich und spurlos verschwunden Herausgebers u. s. w. zu beklagen hat.

Vermischtes.

— Am 15. October sind beim Telegraphenamt in Köln 55,210 Worte in 985 Telegrammen abtelegraphiert worden. Das längste Telegramm enthielt 7530 Worte.

— Eisenach, 16. October. Eine Frage von allgemeiner Bedeutung beschäftigte vor wenig Tagen den hiesigen Gemeinderath. Vor geraumer Zeit hatten einige hier lebende höhere pensionierte Offiziere gegen ihre Heranziehung zur städtischen Steuer mit dem vollen Betrage ihrer Pension reclamirt und sich, nach Abweisung dieser Reclamation, mit einer Beschwerde an den Reichskanzleramt gewendet. Dasselbe hat dazu, daß grobvergängliche Staatsministerium von der Sache verständigt und dieses hat die Aushebung der Steuererhebung zu Recht erklärt. Alle späteren Einwendungen dagegen haben nicht gefruchtet, so daß der Referent in dieser Angelegenheit, Landgerichts-Präsident Nipper, empfahl, sich mit einer Beschwerde an den Reichstag zu wenden und die mittelbenden Städte im engsten und weiteren Umkreise zur Teilnahme an dieser Beschwerde aufzufordern. Die Kaiserliche Verordnung vom 22. December 1868, welche die Befreiung der aktiven und dann auch der pensionirten Offiziere oder Militärs überhaupt aufschreibt, sei nicht als maßgebend anzusehen, da sie mit der Reichsverfassung nicht vollkommen in Einklang zu bringen sei. Der Vorsthende des Gemeinderaths, Rechtsanwalt Hes, betonte, daß Dienstleistungen und Pension nicht dieselbe Bedeutung haben. Von jenem könne nur bei aktiven Militärs, welche auf Beschluß nach diesem oder jenem Orte geschickt werden, die Rechte sein, die wären vor der Befreiung zu befreien. Ein anderes sei es jedoch, wenn pensionirte Militärs, die gewissermaßen dem bürgerlichen Leben zugegeben und die in der Wahl ihres Wohnortes unbeschrankt seien, jene Befreiung von Steuern beanspruchen. Das preußische Kriegsministerium habe im Jahre 1868 bei der Bezeichnung der Reichsmilitärgefege des Angelegenheit eine offene Deutung gegeben, und es sei ja möglich, daß ein an denselben gerichtete Gesuch, um eine bestimmte Darlegung der betreffenden gesetzlichen Verhältnisse über das Besteuernswesen, eine freundliche Beurtheilung finde.

— Der Hauptvorstand der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft in Dresden hat aus Anlaß des Domfestes in Köln die königliche Kunstabteilung, welche die älteste und höchste Künste des Deutschen Reichs betreut, zu einer offenen Deutung der Angelegenheit aufgefordert. Der damalige verantwortliche Redakteur des "Spiegels", ein gewisser Börner, hatte sich nun am Freitag vor dem Dresdner Schönenberger in dieser Angelegenheit die Vernehmung der geladenen Zeugen: des Schauspielers Seemann und des früheren Theaterdirektors Walter, ohne das jedoch auch nur in einem Punkte die schweren Verleumdungen und Verdeckungen, wie z. B. Riedmüller habe seine Schauspielerinnen zur Unzucht verleitet, habe die Gassenraporte gefälscht und dieses Bauwerk zum Markein werden lassen einer Zeit, eit deutscher Kunstleben, wurzelnd in den edelsten Eigenschaften unserer Nation. Das walte Gott! In diesem Geiste und mit lebensfrischen Energieen entbietet die deutsche Künstlerschaft der Stadt Köln ihren ehrenvollsten Prust.

— Aus Leipzig wird gemeldet, daß die Frau Beiker-Cariolopf am Mittwoch Abend zwischen 10 und 11 Uhr im Stadtbüro und Dr. Strohers von zwei Artikeln angegriffen worden ist, von denen der eine den Postillon noch der Uhr gefragt, von ihm Feuer verlangt, ihm einen Lenz angeboten und, nachdem der Postillon sich auf Reichts eingelassen, sondern das Feuer zur Fortsetzung, die Fahrt heilig angekündigt hatte, mit einem Stock die Laterne zertrümmert und die Bügel mittels eines Messers geschnitten, während der andere Stock sich unheilig im Hintergrunde gehalten hatte. Der Postillon suchte die ihm widerfahrenden Thäterschaften dadurch zu erwidern, daß er mit dem eisernen Schraubenschlüssel um sich schlug und so die ihm zugesetzten Stockschläge möglichst abwehrte. Nachdem schließlich das wiederholte angetriebene und unheilig gewordene Feuer sich in scharzen Raub gefest hatte, stand der Stock von einer weiteren Ver

G. A. Schindler,
verpflichteter Fleischbeschauer
Magazingasse No. 7.

Nur noch kurze Zeit!
Lotterie
der
Ausstellung der Deutschen
Wollen-Industrie
Bispeis 1880.
Preis des zweiten 1 Mark.
7500 Gewinne
im Wert von 75,000 M.
Die Gewinne sind zu haben an den
verschiedenen Plakaten bezeichneten Ver-
kaufsstellen.
Bücherverkäufer wollen sich wegen
den nächsten Bedingungen wenden
an das
Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.
Die Ziehung der Gewinne
beginnt unwiderrücklich am
25. October cr.

Monogramm-
Briefpap., alle Buchstaben, vorrath,
Visitenkarten, 100 v. 1 M. an.
M. Apian-Bennowitz, Markt 8.
Robert Kopplisch, Reichstrasse 6-7.

Hutter, Lürssen & Co.,
Commissions-, Incasso- und
Agenturgeschäft.
Jassy.

Internationales Institut
von S. L. DATZER & Co.
Placate-, Empfehlungstafeln-
und Circulara-Verbreitung
(Central-Bureau: Frankfurt a. M.)
übernimmt die Verbreitung von:
Placaten (Aff.-blätter) an Läden-
häusern, Placattafeln etc., sowohl für
einzelne Städte, als ganze Provinzen
und Länder.
Prospectus gratis und franco.

Herzogl. Brannschw.
Hof-Zahn-Arzt Schütz,
Leipzig, Thomasmühle, 1. Etage,
empfiehlt sich zur Auffertigung künstlicher
Zähne unter Garantie der grössten Voll-
kommenheit zu den billigsten Preisen,
unter Umständen schon pro Zahne 3 M.



Meyer's
Möbel-Transport
und
Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, und Berlin,
Vorstrasse 11, Dorotheenstraße 67,
empfiehlt sich dem gebräten Publicum bei
Umzügen für hier und auswärts unter
Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung

von Möbeln in staubfreien Räumen bei
sehr billigen Preisen.



G. Schleussing's
Möbeltransport-Geschäft
Bispeis, Sophiestraße 15,
empfiehlt sich bei Umzügen am Platze und
noch auswärtig unter Zusicherung prompter
u. billiger Bedienung. Solide, schwer-
ständige Arbeitskräfte. Große, vorsichtig-
liche Möbelwagen mit Verschluß.

Aufbewahrung

von Möbeln in eigenen massiven Lager-
räumen.



Rückladungen für
1 gr. Möbelwagen nach Chemnitz,
1 gr. Chemnitz, Görlitz,
1 gr. von Hohen-
meilen billig übernommen.

Patent-Bureau
J. Brandt & G. W. Nagrock
C. C. BERLIN. W. seit 1875

Seit 1857 als

Gelegenheitsbeschauer bekannt, früher Hall.
Gärtchen, jetzt Raundörchen 20, I., empf.
ich mich auch ferner zur Auffertigung von
Gedichten, Tafelliedern, Toosten, Briefen u.
NB. Bitte diese Werke zu notiren.

Gedichte, Tafellieder, Toosten, Briefe u.
sohn werden geschnitten
Albertstraße Nr. 8, 4. Etage links.

Versilbert,
vergoldet, bronciert u. rep. werden Kron-
u. Tafelleuchter, Beleuchtung sowie alle Tafel-
geräthe 10 Thomaskirchhof 10. W. Weise.

Schildkrot-Räume
reparirt schnell und sauber
Ernst Lindner, Neumarkt 40.

Gas-Schlosser,
tüchtiger selbständiger Arbeiter, wünscht
Verthungen zu übernehmen. Ruhiges Rütt-
enberger Straße 16, Restaurant.

Meine Wohnung ist jetzt: Burgstraße
Nr. 5, 1. Et., u. werden, wie seit 18 Jahren,

Puppenreparaturen
aller Art beurtheilt bestellt. Frau Schnell-
der (S. Gartenlaube 1874, Nr. 49).

Leipzig
erste Reparatur-Anstalt
für alle Arten von Schuhwaaren
Thomaskirche 1 und Brücke 78.
Herrmann's Schuhlager.

Wäsche-Stickereien

jeder Art
w. in reicher Musterauswahl sauber ausgeführt im
Stückschiff vom Wüssteiner
Randolph Moser, Fleischerplatz 1B, 1. Et.
Stickerei, Dz. goth. 80 M. Gr. Fleischer 29 III.

Wäsche wird schnell und sauber gefertigt.
Ruhiges Katharinenstr. 10, b. Haubmann.

Sammetgarderobe
sowie alle Herren- und Damengarderobe
wird chemisch sauber gereinigt. Güterstraße
Nr. 26, 3 Tr. rechts bei J. Fielitz.

Herren kleid. repar., rein. u. wäscht
K. Böhme, Königstr. 16.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, ger.
u. repar. Kupferg. 3. Schmidsch.

Herrenkleid. w. gereinigt. u. rep. Kndtstr. 38, II.

Damengarderobe,
Promenadestümme, sowie Winterjaquäts
werd. n. neuem Mod. eleg. gef. Hainstr. 22, IV.

Damenkleider werden schön passend u.
sauber gefertigt. Alberstraße 8, 4. Et. Itä.
Ruhiges Arzb. Str. 123, S. II. Bernstein.

Eine perf. Weißnäherin fert. Oberhemd
u. Ausstatt. Mantelalter Steinweg 61, III.

Wollfleißbrenner 2 M. Meter Grimm.
Straße Nr. 7.

Eine zuverlässige Krankenpflegerin empfiehlt sich Sidonienstraße 50, 3 Tr. links.

Das alte Bett Das alte Bett

ungesäubert. gereinigt.
Es empfiehlt sich die Dampfbettfeuer-
reinigung-Anstalt von A. Fahlberg,

früher Apfelgrächen, jetzt, zur
größeren Bequemlichkeit der gebräten
Runden Colomadenstr. 1 parterre.

Frack Leib-Institut A. Dachs,
Peterstr. 38, IV.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. med. Hermisdorf,
Special-Arat für Geschlechts- und Haut-
krankheiten, consultirt von heute ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Damm Speziall. Harn-, Haut- u.
Geschlechtskrankheiten, (alle folgen d. Anstellung)

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbiert, heilt Geschlechts-
Derm- und Hautkrankheiten gründlich
u. rasch. Gr. Windbühlein 9, I. r. Zu-
prechen von 8-5, auch Abend 7-9 Uhr.

Großliche und schwere Krat. Hälfte
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.
von 9 bis 1 und 8 bis 5 Uhr. Reich-
strasse Nr. 45, 3. Etage.

Für Geschlechts-Kranke.

Naßvieljährigen praktischen Erfahrungen
heilt gründlich alle Krankheiten der Ge-
schlechtsorgane A. Schorzer, verp. Wund-
arzt, Specialist, Reußkirchhof 26, 3. Etage.

Huber's Bandwurmcuren

45 Weißstrasse 45
werden nur noch ärztl. Knorpeln aus-
geführt und bieten bei überzeugenden Er-
folgen volle Sicherheit wie Geschäftigkeit

Geschäft für rationelle Herrenbeschaffungen

jeder Art

errichtet habe.

Mein Bestreben ist darauf gerichtet, eine in Bezug auf Eleganz und Gediegenheit möglichst vollendete Arbeit zu liefern, welche genau nach der

anatomischen Beschaffenheit des Fusses

geschnitten wird.

Nur jeden der mich beschreibenden Herren werden separate Sohlen modelliert, um fortgesetzt eine unbedingt passende Arbeit liefern zu können.

Da durch das Wirken der Herren Prof. v. Meier, Dr. Günther, Stabsarzt Dr. Starke, Prof. Braune u. K. in Wort und Schrift der Wunsch nach zu sagen "natürlichen Beschrifungen" im Publicum täglich allgemeiner wird, so bin ich der festen Überzeugung, daß mein Unternehmen Anfang findet Hochachtungsvoll

Jul. Indinger, Schuhmachermeister.

Hierdurch erlaube ich mir höflich anzugeben, daß ich am heutigen Tage Schulstrasse No. 4 ein

Posamentirwaren, Verbindungs- und Ordensbändern

auf mich übergegangen ist.

Der Verkauf und die Fabrikation obiger Artikel ist damit auch aus dem alten Locale in der Universitätsstrasse No. 17 nach meinem schon bestehenden Verkaufslocale und den Fabrikationsräumen Grimmaische Strasse No. 28, Eckhaus der Nicolaistrasse, verlegt und mit meinem Geschäft unter der Firma

Albrecht Dittrich

vereinigt worden.

Ich werde mich stets bemühen, alle die geehrten Kunden des früheren väterlichen Geschäfts durch beste und preiswerte Arbeit und prompte Lieferung zufrieden zu stellen und bitte deshalb, daß meinem verstorbenen Vater geschenkte Vertrauen freundlich auf mich übertragen zu wollen und die geehrten Aufträge nunmehr mir zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Albrecht Dittrich,
Grimmaische Strasse 28.

Dampfheizungsanlagen

in solidester Ausführung liefert zu billigen Preisen die

Fabrik verzinkter Eisenrohre Richard Doersel, Kirchberg in Sachsen.

Meine Installations-Werkstätte, Leipzig, Hohe Straße 12, ertheilt bereitwillig jede Auskunft.

Schaftstiefeln

für Herren, 4 Paar nur 7 und 8 M., mit Doppelsohlen
4 Paar nur 9 und 10 M., Stauben-Schlupfstiefel 4 Paar
nur 5 M., Hausschuhe für Herren und Damen
50, 60 und 100 L. Damen-Vederstiefel 7, 8, 9 und 10 M.
(alle Reparaturen schnell und billig)

empfiehlt
Friedr. Staerk,
15. Grimmaischer Steinweg 15.



Emil Wilbrand,
neben Markt 17 neben
Auerbachs Hof. Auerbachs Hof.
Niederlage.

Sollinger Stahlwaaren.

Fabrik JAHENCKE'S MARKT
SOLLINGEN Specialität

Tafelbestecke

(Tischmesser, Gabeln, Löffel etc.)
in Christoffle, Alfonso, Nickel, Neu-
silber, Britania, Eisenblech, Wal-
ross, Knochen, Ebenholz, Cocus, Ech-
kno, Hirschhorn u. s. w. zu Fabrik-
preisen.

Seidenripte, farbig und

von 2 M. 75 M. bis 7 M. 50 M. pr. Meter,
seidene Gummiz 1 M. 25 M. 45
Satinschals 1 M. 25 M. breite Jacqu-
ett-Samtet von 14 bis 24 M., schwarze
und farbige Velas. Milosse von 2 M.
50 M. bis 3 M. reizvolle Gummiz von
3 M. 10 M. bis 4 M. hält im Einzel-
Verkauf zu Angesetzten Preisen empfohlen.

Cornelius Scheeren,

Galionshaken Nr. 3, 1. Etage, Gde der
Weißgerber.

Fabrik: in Weißgerb bei Crefeld.

Dup-Moorenbl. L. Kühmann, Kreuzstr. 15.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe
meines Putz- u. Modewaren-Geschäfts.

Strass-
federn,
Fantas-
federn,
Rüschen
etc.

William Gallaun, Neumarkt No. 19.

BROOK'S

Handelsmark.

Nur ächt
wenn sich der Name auf jeder
Etiquette befindet.

NAEH-GARN

erhielt das einzige HERREN-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1873
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Sämtliche Artikel zur Damenkleiderei:

**Knöpfe, Transen, Litzen,
Schnüren, Seide, Hanfseide, Futterstoffe**

mpfiehlt zu billigen Preisen

August Zierfuss,

Weißgerstr. 4, Gde vom Schuhmacherschän.

Kerntalgseife in 2-Pfd. Riegeln à Riegel 80 M. bei 5 Riegeln 80 M.

Kernwachsseife in 2-Pfd. Riegeln, 3 Riegel 85 M. bei 5 Riegeln 80 M.

Kernharzseife I. in 2-Pfd. Riegeln à Riegel 70 M. bei 5 Riegeln 65 M.

Kernharzseife II. in 2-Pfd. Riegeln à Riegel 65 M. bei 5 Riegeln 60 M.

Kerntalgseife marmoriert, in 2-Pfd. Riegeln à Riegel 65 M. bei 5 Riegeln 60 M.

Elain- oder Fahsseife 1 Pfund 30 M. bei 5 Pfund 28 M.

Ia. Weizenstärke 4 Pfund 30 M. bei 5 Pf. 28 M.

Ia. Reissstärke 4 Pfund 30 M. bei 5 Pf. 26 M.

Best engl. Soda 1 Pfund 9 M. bei 10 Pfund 8 M.

Nr. 5 Salz

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstrasse No. 12.
Ausnahmezeit 9-3 Uhr.
Sonntags 10-1 Uhr.

Urtheile Arztlicher Sommitäten über die
FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.
Prof. Dr. Carl Hennig, Leipzig, Wirkt in Gaben von $\frac{1}{2}$ bis 1 Weinglas voll sicher und ohne Beschwerden und wird esslöffel- bis $\frac{1}{2}$ weinglasweise genommen, auch von Kindern vertragen. Dieses Wasser hat vor dem Friedreichhaller den angenommenen Geschmack voraus." — 13. April 1879.

Prof. Dr. Hirsch, Geh. Medic.-Rath, Berlin. "Die Franz Josef Bitterquelle bewährt sich als ein ebenso sicher wie milde wirkendes Heilmittel in solchen Krankheitsfällen, in welchen die Anwendung eines gelind auflösenden und purgirenden Mineralwassers indiziert ist." — 9. März 1880.

Geh. Medic.-Rath Dr. Seller, Dresden. "In Fällen von Erweiterung und Bauchfellentzündung mit Erfolg angewendet. Die Wirkung ist milde und sicherer, als die des künstlichen Magnesiawassers." — 7. April 1879.

Prof. Dr. F. Winckel, Inst., Dresden. "Die schon von vielen Ärzten gerühmten günstigen Wirkungen der Franz Josef Bitterquelle habe ich auch bei meinen Untersuchungen bestätigt gefunden." — 2. März 1880.

K. k. Allgem. Krankenhaus, Wien. V. med. Abth. u. L. Magen- u. Darmkatarrh, Stohilverstopfung, Appetitlosigkeit, Blutanschoppung, Hämorrhoiden, Leberleiden und Frauenkrankheiten werden vorzügliche Erfolge erzielt." Vorträg in Leipzig bei **C. G. Loessner & Sohn.** Sam. Ritter und in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots. Brunnenschriften etc. gratis durch die Versendungs-Direction in Budapest.



Dr. Frerich's Kindermehl ist außer in den Apotheken auch auf Lager bei den Herren Dietz & Richter, Theaterplatz, und Pexold & Fritzsche Nachfolger, Burgstraße 5.

Ein rühmlichst bewährtes Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen in der von mir erfundene sechte Flechtentnaß-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankbaren Anerkennungen garantirt ist, in fl. 8 1/4 und 15 As. Franz Schaal, Apotheker und Drogist in Dresden. Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nikolaistraße.

Neue Preise.

Eigene Qualität Salons- (lange) und Kronen- (kurze) Stearinlaternen, Holligewicht, 4er, 6er, 8er, 10er, 12er bei Abnahme von 25 Kilo = 50 Pf. per 100 Pf. 80 As — 1 Pf. 80 As, von 5 Kilo = 10 Pf. per 100 Pf. 65 As — 1 Pf. 65 As im Einzelnen 1 Pf. 90 As.

Stearin-Nachtlichte per Karton von 10 Stück 65 As.

Haupt-Depot in Leipzig bei **Mantel & Riedel** am Markt.

F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29, empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster aromatischer Operngläser und Reiseperspective mit 6-12 Gläsern von 8 As an in grösster Auswahl. Quecksilber-Aneroid und Holoskop-Barometer in den vielseitigsten Ausstattungen von 6 As an.

Goldene Brillen und Klemmer neuester Modell und neuester Construction. **Brillen, Klemmer, Lorgnetten** in Stahl, Messing, Silber, Gold, Horn, Schieferholz etc. Brillen nach ärztlicher Vorrichtung.

Weibliche Kunst-Handarbeiten. Bei Beginn der Saisons erlaube mir mein in diesem Jahre besondere reiche sortirte Lager hervorragender **in- u. ausländischer Neuheiten** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Leipzig, Katharinenstrasse 26. **Emilie verw. Pardubitz.**

Importierte Havana-Cigarren, von mir direkt importirt, halte in den besten Marken gleichwie mein reichhaltiges Lager seiner Hamburger und Bremer Cigarren bei billigen Preisen empfohlen. Außerdem halte ich große Auswahl in erst amerikanischen, französischen, russischen u. türkischen Zigaretten u. Handtabakken, sowie edlen Rauchzügen u. Perique. **A. Silze, Cigarren-Import,** Petersstr. 30 im Hirsch und Goethestr. 9, Creditanstalt.

Bei menstrualen Leiden, Regelwidrigkeit, Krämpfe, Blutungen, Schwächezähnen, Entzündungen etc.

Sicherste Heilung

nach m. Berordn. Medic. u. Unterr. unndig H. A. Moltke, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstrasse Nr. 15, I. Sprechstunde 12-4 Uhr.

Hühneraugen, Frostballen, Hornwuchs, fr. Rassel befreit schmerlos nach Radikal Frau Rother, gepr. approv. Fuß-Operat. Leipzig, Neumarkt 29.

Für Haarleidende. Dankschreiben.

Ichtheile Ihnen ergebenheit mit, daß ich mit dem Erfolge Ihrer Cur durchaus zufrieden bin, denn die grauen Haare an den Schläfen haben die ursprüngliche hübsche Farbe wieder erlangt. Ich spreche Ihnen meine große Freude und meinen besten Dank aus.

Gottwalde bei Wöhrungen, Okt., 25. II. 77.

Louise Behrend. Patienten, welche brieliche Behandlung wünschen, erhalten Prospect gratis-franco gegen Freimärkte.

Edm. Bühligen, Leipzig, Pfaffendorfer Str. 22. Sprechstunden täglich v. 10-5 Uhr. Sonntags 10-2 Uhr.

Th. Graslaub, Leipzig, Blücherstr. No. 34.

Kater-Tropfen. Universal-Liquid gegen alle Kater, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, verdorbenen Magen etc.

Niederlagen bei Stuck Nachf., Petersstrasse, Otto B. M. Cramer, Tauchaer Strasse, Ewald Sparmann, Windmühlstrasse, R. Gerathewohl, Kreuzstrasse 15, Otto B. M. Cramer in Reudnitz.

Pepsin-Wein

ist anerkannt das beste Hausmittel bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Zu haben 1 fl. 75 As bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Brillant-Stärke-Glanz

von Franz Coblenzer in Köln. Dieses ausgezeichnete neue Präparat verleiht als Zusatz zur Stärke der Wäsche einen prächtigen Glanz, elastische Steife und blendende Weißheit.

Zwischen mit Gebrauchsanweisung 125 und 50 As.

Niederlagen in Leipzig: Dannenreuer & Franke, F. C. Fasshauer, C. Th. Kiesel, Adolf Möhls, Richard Quarch, Oscar Rieater, E. Schöning, J. C. Schönbürg, Ewald Sparmann, Valentin Tauss, Ernst Werner.

Seife, Kerzen, sowie alle in dieser Fach einschlagende Artikel empf. im Einzelnen und Ganzer.

F. C. Fasshauer, Blücherstr. 83.

Pariser Gesundheits-Nachtlichter

mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr ausreichend, allein 90 Pf. für den Originalen, von 40 Pf. per Schachtel bei H. Backhaus, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 14.

Richard Schnabel, Leipzig, Wintersgartenstrasse Nr. 7.

Chromaluminen, Kaffeechromaluminen für Ottowa, Londonerien, Kaffeeschwimmer für Dose, Kaffee-Müller-Spiritus-Kaffee, Kaffee-Hagel-Nasschromaluminen, Kaffee- u. Genussmittel, Universal-Nasschromaluminen, Blaudesinfamilien-Gedruckerei, Taschenuhren, als Spezialität.

Sofa, Außenausstattungen, Die Verarbeitung meister Art, Kostengünstige für Gebrauch bei Kundenbüro in Leipzig.

Rosshaare! M. Schoenig, Rosshaare! Rosshaare! 18 Windmühlstr. 18, Rosshaare!

Verkauf von Holzähnlichwaaren und Lederaquare zu billigen Preisen.

Verkaufsgeschäft Nr. 9, 1 Tr.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

In Folge des, uns von vielen unserer verehrten Leipziger Kunden ausgedrückten Wunsches, führen wir die in unserem Versand-Geschäft zum Verkauf kommenden verschiedenen Artikel jetzt auch in unserem Leipziger Detail-Geschäft 9 Neumarkt, und stehen Preis-Courante über die unten angeführten Specialitäten jedermann auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Allmähliche Artikel sind von den Verkaufspreisen entsprechend, bester Qualität und die Preise außerordentlich niedrig gestellt.

Specialitäten

Mey & Edlich, 9 Neumarkt Leipzig:

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen, Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss und Feder, Shirtings, Chiffons und Hemdentücher, Rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, Schwarzseide, weisse Batist- u. bunte Satin-Cravatten f. Herren, Rüschen von Till, Null, Gaze etc. für Damen, Chocolade; Mey's Cacao pulverisiert, schwarzer chines. Thee, Biscuits und Waffeln.

Das Detail-Geschäft Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

F. A. Schütz,

Grimmaische Straße 5.

Lager von Tapeten, Teppichen und Möbelstoffen.

Gleichzeitig empfehle ich zu herabgesetzten Preisen ältere Modelle von Rouleau, Tischdecken, Teppichen u. weißen Gardinen, sowie

Rester von Tapeten von 6-20 Rollen.

- Cattun und Cretonnes von 4-85 Mtr.
- Jute-Stoffen,
- Damast und Rips, von 3-15 Mtr.
- Fantasy-Stoffen,

Saffee-Special-Mischungen.

Nr. 1 extrafein edd und sehr aromatisch

Nr. 2 voll und lieblich

Nr. 4 sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentlich empfehlenswert

Nr. 5 kräftig und angenehm

Nr. 6 kräftig, vollständig rein

Nr. 7 besonders bevorzugend von meinem in allen Arten und Qualitäten assortirten Saffee-Lager empfohlen ich

Nr. 42 extrafein grisch. edd blau Java

Nr. 21 groß. Wellberry, sehr fein und aromatisch

Nr. 88 mittels. Wellberry, sehr angenehm und kräftig, außerordentlich empfehlenswert

Nr. 112 l. grün. Campinos, ganz reek, fein und kräftig, ganz rein

A. Tüngerthal, Brühl 76/77.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 317.

Montag den 18. October 1880.

74. Jahrgang.

Linierte Papiere.

Aus einer aufgelösten Conte-Bücher-Fabrik sind circa 40 Centner linierte Conto-papiere verschiedenster Größen zu verkaufen. Preisen sind eingesehen Grimmaische Straße 24, II.

Mehrere sehr gute Violinen, eine alte Viola, ein Cello, Bläser, Clarinetten, Gitarren, Zithern in reichster Auswahl. Mundharmonicas mit 80 und 96 Tasten empfiehlt die Instrumenten- u. Saitenhandlung von

Peter Renk, Neumarkt 31.



L. Goldemann,
Neumarkt 11, I.

(früher Nicolaistraße 54)
empfiehlt sein Stoßlager in den neuesten
Genten! — Anstrengung nach Maß in
bekannt solider Weise!

Hutagraffen

empfiehlt die grösste Auswahl so-
wie die neuesten Muster bei stets
billigsten Preisen
en gros & en détail

Rudolph Ebert,
9 Thomassäghäuschen.

Gardinen - Ausverkauf!

Plauensches Fabrikat.
Kuch Gardinen-Hefter, Amira Gardinen
in allen Breiten und gefüchte Schweizer-
Gardinen. — Weiße Rouleau-Stoffe,
Towläde, Cretonnes u. Baumwoll-Hefter,
verkaufe ich zu Ausverkaufspreisen!

M. Lorenz, Hainstr. 22, part.

Herrfurth & Grimmer,

Holz - Spalterei
in der Kgl. Gefangenanstalt
Leipzig Kl. Burggasse 8
liefer:

1 Cubikmeter Scheitholz I. Classe
Kiefern: 11,- A. — 15,- inkl. Abtrag
Eichen: ungespalt. 10,- 50,- gespalt. 13,- A
Erimes: 10,- 50,- 13,-
Birken: 11,- 50,- 14,-
Weissluchen: 12,- 50,- 15,-

frei ins Haus.

Bestellungen nehmen gleichfalls an:
A. Silize Oskar Günther
Goethestraße 9, Ecke der
Cigarrensgeschäft. Münzgasse.

SB. Das Holz wird im ungespaltenen
Zustande gemessen und ungeschmälert das-
selbe Quantum geliefert. — Die Anzahl der
Körbe wird auf der Rechnung vermerkt.

Holz Klefer 1 pr. Kub. Meter

sein gespalten A 9,25,
groß 10,25,
nur geschnitten 10,75.

Klefer II. à Meter 60 A weniger.

Harte Hölzer ebenfalls billiger.

Bekleidung per Postkarte.

Dampf-Holzspalterei
Küller-Feistius.

Neu! Rehmsdorfer Neu!

Presskohlensteine, gross Format
(cares 3½ mal grösser als die Meusel-
witzer Brünettes u. bedeutend billiger),
von vorzüglichster Güte, empfiehlt
im Posten von 8000 Stück 49 Mk.,
1000 Stück 14,50 Mk. frei Haus,
Lowries ab Grube.

Theodor Noeske.

Allein-Engros-Verkauf für Leipzig etc.
Plagwitz: Leipziger Straße 44.
Leipzig: Filiial-Bestellcomptoir Markt 17.

Circa 3000 Meter
Kieseln-Scheitholz

geben billiger ab
Süben. Schönberg & Romuth.

Knickeler, ganz frisch, à Mandel

Th. Guttman,
Nicolaistraße Nr. 12.

Block-Chocolade,

seine alle Sorten Ital.-Chocolade und Cacaos von der "Compagnie française" (Reinheit garantiert!) empfiehlt in bester
frischer Waare

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Importirte Havana-Cigarren,

vorzügliche Marken von 75er, 78er und 79er Größen empfiehlt zu civilen Preisen
Bernh. Horst,

hainstr. 17, Ecke des Brühls. — Grimmaische Str. 18.

Gesundheit ist Reichtum.

Werner's Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Auf-
sicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines noch
wachsenden Geschmacks erfreut und sowohl Leidenden als Gesunden
Porterbier anerkannt das gehaltreichste aller dergleichen Malzpräpa-
rate ist und auch den Vorzug der größten Bißigkeit vor allen
concurrenten Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten
der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, das es bereit längst in höchsten
und answürdigsten, sowohl höchsten als anderen Krankenheil-
anstalten, bleibend eingeführt wurde, als auf ärztliche Verord-
nung in vielen Familien als diätetisches undstärkendes Heil-
mittel weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch meines

Deutschen Porterbieres

hat ihm während des Krieges in allen Militär-Hospitälern und in
der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenhäusern Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem
allmäligem Gebrauch. Gleichermaßen empfiehlt ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Haus-
bier in Flaschen 13/1 oder 24/2 für 3 Mark, auch Marken zum
beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. Den Herren
Wiederveräufern bringt mein

Engros - Geschäft

Zerbster Bitterbier

im empfehlende Erinnerung.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

hauptniederlage des echten "Deutschen Porters"
und "Zerbster Bitterbiers".

Milcherei Lützowstraße Nr. 29

vorzügliche Milch

für Kinder und Patienten. Melszeit früh 6—7 Uhr,
Abends 5—7 Uhr. Liter nur 25 Pf.

Thee.

Die so allgemein beliebt gewor-
denen und bis immer gleichbleiben-
den Thees von Rob. Scheibler,
London, empfehlen in 1/2, 1/4 und
1/2 Prd. Packung zu A 2,50, A 3,
A 3,75 und A 5,25 per 1/2 Kilogramm.
Aumann & Comp., Leipzig, Neumarkt 6. Görlitz, Hauptstraße.

Domainenbutter à St. 60 Pf.

Durch günstigen Abschluss ist es mir
möglich, eine wirklich gute hochfeine Butter
zu diesem Preis abzugeben.

W. Leibnitz, Ruerbachs Hof, Gen. 47.

H. Ackermann's Nachf.

Wein- u. Delicatessenhandlung,
verbunden mit Wein- und Frisch-
früchteküche.

Königsplatz 15.

empfiehlt jeden Tag frisch gekochten

Schweinen, Lamm, Kaninchen,

Kalbskeule, Schweinshaxe,

Braten, Rinderbraten u. s. w.

Ital. Maronen

empfiehlt

F. Angeli, A. Caloli's Nachf.

26. Königstr. 26.

empfiehlt

Th. Guttman,

Nicolaistraße Nr. 12.

(R. B. 371.)

Ochsenlende, auch pflanzweise ausgeschnitten, Ochsenzungen,

große gepökete, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeule,

zurlegt zu Fricandeaux oder Schätzeln,

Hamb. Rauchfleisch

empfiehlt

die Mastochsen-Schlachtorei von

F. E. Laue-Nietzschmann,

Colonnadenstraße 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Get. Schweidinger Fleckwürstchen

1 Baar 15 A. b. G. Kröber, Hobmanns Hof.

Cur- und Tafeltrauben,

sehr schön u. süß, pr. Postkiste 3/4, Markt

versendet frische Robert Schumann,

Gaßhäuser bei Görlitz in Thür.

Tafel-Beeren,

Wub-Nepfel, Mehe von 60 A. an u. s. w.

Auerbachs Hof, Gewölbe 31.

Zander, Hecht, Barsch,

Braten und Soße bei

Wwe. Kochel, Ritterstr. 9.

Gin in vorzüglichster Lage Leip-
zig, deponiert Colonialwarengeschäft in
Innen sehr günstig zu verkaufen. Gef.
Kbr. auf V. O. C. Gepl. d. Gl. erbeten.

Restaurant fortzuführen f. 200 A. sof. zu
ver. Kbr. u. W. G. Höpplerstr. 43, I. Refour.

Todes halber sof. ein gangbar. Produzier-
geschäft für 300 A. zu ver. An erlaubten
Thomaskirchhof 10, I. O. Klassenbach.

Ein Herr oder Dame

mit 6—10.000 A. Capital, kann sich durch
Ginlage desselben in ein gut renommirtes
Bombard und Vorwerk-Geschäft einen
monatlichen höheren Verdienst von 100 bis
150 A. erwerben. Grösste Sicherheit. Cf.
sub. R. S. 13027 an Rudolf Rosse,
Leipzig erbeten.

Ein guter Wiener Flügel
mit kräftigem Ton, in bestem Stande, ist
für 20 A. zu verkaufen
Sternwartstraße 15, 2. Et. rechts.

Ein kreisrundes Salon-Pianino
mit ausgesuchtem vollen Ton u. leichter
Spielfertigkeit unter 5jahr. Garantie sehr bill.
zu verkaufen Höppler 29, Mittelpalz. pret.

1 Pianino 300 A., 2 Pianinos von
Kap. Feuerich zu 400 u. 450 A., 1 Pianino-
Cabinettskl. 600 A., 1 kreisr. Pianino
200 A. sowie 1. neu. Pianino geg. baar
ob. Theil. verl. R. Bachrodt, Markt 3, Et. B.

Ein im Ton sehr gut gehaltener Koncert-
Flügel ist preiswürdig zu verkaufen
Neudnitz, Kronprinzstraße 15, II. rechts.

Pianinos zum Kauf u. Miete bill.
Waage, Erdmannsdör. 14.

Ein Pianino und ein Tafelsofa, sehr
schöner Ton, verl. Sternwartstraße 17, I.

Zu verl. ist bill. ein noch gutes Pianino
Grimmaicher Steinweg 84, 3. Et.

Gute Pianos sind billig zu verkaufen und
zu verm. von 4 A. an Weißgärt. 38, G. G.

1 Pianino, 90 A., verl. Nicolaistra. 6 u. 7, 3. Et.

1 Pianino, 70 A., verl. Humboldtstr. 25, IV. r.

Nähmaschine,
ganz vorzüglich nähend, billig zu verkaufen
Wielandstraße Nr. 7. B. Zöller.

1 fast neue Grover & Baker Nähmaschine
mit Apparatus, vorzüglich nähend, 15 A.
Hohmanns Hof, Gewölbe Nr. 21.

Eine noch neue Patent-Singer billig,
eine vorzüglich nähende Wheeler & Wilson-
Nähmaschine 10 A. Hohmanns Hof Nr. 21.

Zu verkaufen 2 Nähmaschinen, Wilson und
Grover & Baker, fast neu,
sehr billig, auch auf Abzahlung unter Ga-
rentie Albertstraße 18, 2. Etage rechts.

Billig zu verkaufen:

4 Mikroskop, 4 photogr. Objective, 7
Säähmaschinen, 5 Regulatoren, div.
Sanduhren, 1 Polten gold. und Alb.
Tandemuhren, 1 Polten Golduhren,
2 Weißspiegel, mess. u. eis. Platten,
Betten, Winter-Ueberz., Brauenpaleot.,
Kaisermäntel et. al. Windmühleng. 12, I.

Gardinen - Gelegenheitskauf.

Möbelverkauf

zu M. Preisen. Ein Möbel-Kleiderfach, Schür. 11.40., 1 do. Möbelg. 9.40., 1 do. Möbelg. Spiegel 11.40., Büchsen 5.40., Möbelst. 8.40., Sopha 12.40., Garnituren, Gardinenfach, Schreibfach u. Lüfthe, Bettdecken mit Matratze, Stühle u. x. x. 14 Königplatz 14 im g. d. Standesamts. Ed. Borkowitz.

Alle Sorten Möbel,

Spiegel, Sophas und Matratzen, verkaufe billig zum allerbilligsten Preis, auch auf Theilzahlung und Rieche, Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz, Raundörfchen 12.

Möbelverkauf Sternwartenstr. 88. H. I. II.

Zu verl. Kleiderfach, Kleider- u. Rückenschränke, Sopha, Tisch, Stühle, Kommode, Bett, Becher-Straße 34, Hof part.

Sophas, Matratzen, Bettst., solid u. billig, G. Halt, Kap., Gr. Windmühlstr. 15. H. r. II.

Ein kleines Sopha-Sopha billig zu verkaufen Weltstraße 86, Hof part.

Sopha (2), fl. Matratzen, Bettst., verkaufe billig Brunn, Hauptstr. 27, 2. Et.

Billige Sophas, Lüfthe, u. Auswahl v. Möbeln jeder Art u. Sternwartenstr. 17.

Alt. Sopha u. a. alte Möb. Mittelstr. 9, 2. Et. r.

Zu verl. 1 Schneidertisch Weltstraße 74, 2. Et. r.

Der Schrank 559 in der biegsigen Wollausstellung ist sofort billig zu verkaufen.

Lüfthe, Dr. Siegle, Brüderstraße 14.

Eine Kinderbettstube mit Federboden ist zu verkaufen Dörrenstraße 6, II. rechts.

1 Bettst. m. R., 1 Gladicht, v. Brauer, 4, II. v.

2 Holzbrettbänke (neu), 1 Kreisbänke mit Schwungrad zu verkaufen Weltstr. 46, III.

Bu. verkaufen:

1 Hochdruck-Balancier-Dampfmaschine, 12 pferd, mit Pumpwerk u. Schleifstein.

1 Universal-Dampfpumpe, sehr neu.

1 Hand-Dampfseife-pumpe, neu.

1 Hand-Bandpumpe,

2 Brüderwagen, 40—50 Ctr. Traktorf.

Große Anzahl einferner und luxuriöser Robe, meistengroße Hähne, Ventile und Wertheuge aller Art.

Brückweg Nr. 31.

Ein großer Regulir-Ofen, fast neu, passend f. Restaurant u. ih. zu verkaufen.

Aug. Käth., Querstraße 30.

Ein eis. Ofen mit 2 gr. Waschinen ist für 24 A zu verl. Aufzugsräumen 9 part.

Ofen, weiße Nachel à 5.4.6 A, langes Eisenzinkrohr zu verkaufen Uferstraße 4, I.

Ein Posten Eichen-Holz,

11%, hell-Weter, Quadrat-Holz u. Posten

geschnitten liegen zum Verkauf

Wahren Nr. 2.

Abbruch.

Petersstraße Nr. 19, im Betriebe, sind billig zu verkaufen: Ladengesch., Fenster, Türen mit Schl. Fenster, Dachrinnen, Balkone, Bretter, Riegel, und Brennholz u. s. w.

Kutschengewerbe, neue u. gebrauchte in großer Auswahl, auch Geschiere Carolinenstraße 20 b. Göhring.

Brädt. Handwagen verl. Ranz Steinweg 72.

Keuscherer Wace, eht., 2 junge, 10 Wochen alt, der Bater dazu 26 Ctr. Rückenbäcke, Löwen-gelb, sind als die schönsten vom letzten Wurz, noch dreitwürdig zu verl. bei Louis Habenicht jr., Firmenforscherei, Grimmische Straße 30, 2. Etage.

Zwei Pferde, Adenauer, 5 Jahre alt, in schwerem Zug passend, im Paare oder einzeln lieben zu verkaufen bei Louis Habenicht in Breitendorf bei Kiersch.

Ein engl. Jagdhund (Pointer), 5 Mon. alt, billig zu verl. Berliner Str. 113, III. I.

Hunde empf. Geisel g. White, Schl. 1. 1 Eng. Bill. zu verl. II. Rasse Brühl 67, H. I.

Ein schwerer, gut sprechender Kammerhund, 40, 1 kleiner, etwas sprechender Goldkopf, 24, 1 grauer, deutlich Wehreresprechend, abt. das Plauan einer Rasse nach, pfeift schön, 50 A, empfiehlt Emil Geisel, Connexx, i. Z.

Prima Jungen Camerläden — bestes Putz für Camarienböl — Oscar Reinheld.

Samen u. Vogelfutter-Handlung.

NB. Man beachte die Schrift: „Leberfütterung u. Behandlung des Camarienvogels“.

Kaufgesuch.

Bei Verkäufen

wende man sich an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, welche die wirtschaftlichen Sättler unentbehrlich nachweist, beste Haftung und ausfallendes Arrangement der Annonce, sowie Übermittelung der Offerten übernimmt.

Socius.

Ein j. solider thätiger Kaufmann, welcher mehrere Jahre gereist hat, wünscht sich an einem höheren und rent. Großwaren-Geschäft, am liebsten der Papierbranche, mit vorläufig 10—15,000 Mark zu betreiben. Offerten sub C. G. 928 „Invalidenbank“, Leipzig, erbeten.

Rauf. gef. geb. Pianino Grim. Steeg. 54, 3. Et.

Die Anteilnahme

an einem soliden und nachweislich rentablen kaufmännischen oder Handelsgeschäft, erforderlichen Balles mit einer Kapitalbeteiligung von 60,000 Mark, wird gesucht. Offerten sub Chiffre C. H. 979 „Invalidenbank“ in Leipzig.

Piorer's Conversations-Lexikon

6. Ausgabe, neue oder sehr gut erhaltenes Exemplar, auch einzelne Bände gebunden oder brüderlich, sucht zu kaufen, auch auf Theilzahlung und Rieche, die Exped. d. Reichs-Medical-Anzeiger,

Leipzig, Südstraße 2, III.

Bücher,

Antiquitäten, Gemälde, Münzen werden gut bezahlt

Wuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin,

in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Ich kaufe geprägte Herrenkleider, Damenkleider, Militärkleider, Tressen, Post- und Steuer-Uniformen, Mantel u. j. welche nicht allein den oberhöchsten Preis, sondern 100 Prozent mehr als alle anderen Kleiderhäuser. Die gerichteten Herrschäften in Leipzig und Umgegend werden höchstlich gebeten, welche Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Röcke, Frack, Hosen u. kaufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbeten R. Fleischergasse 7, II. Ed. Kösser.

Noch zu wirklich reellen

u. hohen Preisen kaufe immer get. Kleidungsstücke aller Art u. jeden Posten. Adressen erbettet J. Bucky, Reichsstraße 51, 2. Et.

Vertrag-Herrenkleider

Damenfl., Bett, Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 5, III.

Einkauf alter Kleider,

und wird zu höchsten Preisen alles bezahlt.

L. Abraham, Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Seidenstoffe, kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbettet Große Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Einkauf getrocknete Kleidungsstücke

Al. Fleischergasse 28, III. F. F. Schultz.

Einkauf getrocknete Herrensachen u. Schuhwaren.

Adr. Burgstraße 26, III. Berg.

Einkauf get. Kleidungsstücke aller Art.

Adr. erb. Nicolaikirch. 20, II. H. Bippmann.

Meubles werden stell gekauft

Place de repos Nr. 6, 1. Et.

Plissémaschine mit Walzen-

Zeitung zu kaufen gesucht

Infestr. 19, Hof partire.

Ein gebrauchter blämmiger Gaszähler wird zu kaufen gesucht. Offerten beim Handmann Peterssteinweg 50 abzugeben.

Schaut 1 gebrauchter Pony-Schlitten.

Adr. unter Schlitten Expedition dieses Bl.

Bankelder resp. Bankbeteiligung

mit 12,000 Mark.

Ein Kapitalist kann sich bei einem Neubau insoweit beteiligen, als er für ratenweise Darleistung von 12,000 A. die ihm hypothekarisch über gestellt werden und die er dann nach Fertigstellung des Baues noch einige Jahre als gute Sicher 2. Hypothek bekommt. Die 12,000 A. sollen in Raten à 3000 A. wovon die erste spätestens am 1. Januar a. R. und die letzte mit Fertigstellung des Baues, ca. im Febr. 1881, die 2. und 3. Rate je nach den Fortschritten des Baues gezahlt werden. Besichter erkannt haben Räber unter M. M. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kapitalist kann sich bei einem Neubau insoweit beteiligen, als er für ratenweise Darleistung von 12,000 A. die ihm hypothekarisch über gestellt werden und die er dann nach Fertigstellung des Baues noch einige Jahre als gute Sicher 2. Hypothek bekommen. Die 12,000 A. sollen in Raten à 3000 A. wovon die erste spätestens am 1. Januar a. R. und die letzte mit Fertigstellung des Baues, ca. im Febr. 1881, die 2. und 3. Rate je nach den Fortschritten des Baues gezahlt werden. Besichter erkannt haben Räber unter M. M. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

11,000—12,000 Mark

werden sofort auf ein Hausgrundstück als 2. Hypothek gesucht (ca. 1. der Brandst.)

Gef. Offerten unter A. B. 34518 an die

Herren Haasenstein & Vogl.

in Chemnitz erbeten.

Ein Rechtskandidat

sucht auf einem Dresdner Anwalts-

Bureau Anstellung. Adressen bittet man im Bureau des „Invalidenbank“ zu Dresden und V. E. 402 niederzulegen.

Unter günstigen Bedingungen ist die Stelle eines Rechtskandidaten bei einem kleinen Anwaltsbüro zu finden.

Ein Rechtskandidat ist bei einem kleinen Anwaltsbüro zu finden.

Sucht auf einige Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Sucht auf eine Zeit geschäftliche

Beziehung zu einem kleinen Anwaltsbüro.

Eine junger Marktbeiter, militärfrei, im Schreiben nicht unterschreibt, sucht 1. Nov. ob. spät. Stellung, seltiger in cautiousfähig und kann ein 7½ Jahrzeugnis aufweisen. Geschäftsvorwerken wollen ihre wertvollen Adressen unter M. C. H. bei Herrn O. Klomms, Universitätsstraße niederlegen.

Eine Kindergärtnerin sucht für die Vor- oder Nachmittags Stellung. Offerten erhitzen unter M. H. II. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Kindergärtnerin sucht für den Vormittags Stellung. Abt. unt. A. B. 5 in der Buchdr. v. Stegmaier, Universitätsstraße.

Eine j. Mädchen v. brav. Elt. i. Rechn. u. Schreib, auch in weibl. Handarbeiten gesucht, sucht Stelle im Verlauf, Postamt, abzüglich ab N. N. in der Expedition d. Bl.

Reineres Gesellschaftsitz ammer mit Justiz,

für 30-40 Pers. für Donnerstag Abend ges. Abt. erb. an die Mietkostenabhandlung von C. Otho, Al. Fleischergasse Nr. 8.

Eine Berlauerin für Confectionsschäft sucht Stelle. Schloßgasse 2, I.

Eine j. Mdl., das b. Fr. Busch 12, 3, die Schule bes. w. El. in gr. Gesch., um 1. im Schneid. zu vervoll. Katharinstr. 8. H. III. 1. gew. Kellnerin i. St. Windm. 7b, III.

Wirthschafterin - Stelle-Such.

Eine gebildete u. anständige Mädchen in den vier Jahren, in allen Zweigen der Wirthschaft gründlich erfahren, sucht unter ang. bescheidenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin bei einem gebildeten und gut situierten einzelnen Herrn. G. S. Off. bittet man unter U. U. 408, bis 22. Oct. „Invalidendank“, Dresden, einzufinden.

Geschäftsvorwerken empfiehlt Wirthschafterin f. Hof. u. Privat, Kochin f. Hotel, Kaffeehaus u. Bräu, Buffetmärsels, Verlauerin, Kellnerin, Zimmer, Stuben, Kinder, Haus- und Aufwachmädchen Frau Krause, Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Eine gebildete junge Dame aus guter Familie sucht Stellung als Stelle der Haushfrau event. als Friseurin kleinerer Kinder. Es wird weniger auf hohen Gehalt als vielmehr auf freundliche Behandlung gegeben. G. S. Offerten sub L. M. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine geb. Mdl. aus anstl. Fam. w. als Süße d. Haush. in g. H. daselbst ist perf. im Schneid., auch w. sie gern d. Pflege d. Kind. übern. Abt. b. Fr. Anders, Neumarkt 10. H. II 1. Oct. Wirths. u. 2. Mdl. i. St. Brühl 25, II.

2. Mdl. in perf. 1. Mdl. für Bürgerl. Räume, 2 Stubenmädl. suchen Stelle Markäder Steinweg 12. H. II. 1.

Eine Kochin, welche auch Haushalt übernimmt, 1. Nov. Stelle Sternstr. 7, II. 1 zw. Kochin, 1 zw. Küchen, Blätter, erf. Jungmagd, 4. J. St. 1. St. Neudniher Str. 1b, I.

1. Kochin, 1. Kochin, 1. Kellnerin f. Frau Lotz, St. Fleischergasse 16, 2. Etage.

1. Kochin i. sof. St. Neumarkt 10. H. II. 1. Mdl. f. brgl. Räume f. St. Nürnberg. Str. I. I.

Eine j. geb. Mdl. im Blätter und Küchen steht als Stubenmädchen. Räh. Erdmannstr. 8. St. r. Eine gut empfohl. Stubenmädchen, welche im Küchen, Blätter u. Serv. bewandt. sucht 1. Nov. St. Löffelgasse 4, 3. Et.

Eine anständ. Mdl. sucht für Küche und Haush. sofort über 1. November Stelle Neudniher Straße 1b, 1. Et. rechts.

Eine nicht zu junges Mädchen v. ausm. mit guten Beugn., sucht Stelle f. Küche u. Haush. Abt. ab. Königstr. 2b, 2. Et. Hs.

Reiteres Mdl. in guten Beugn., w. einer Bürgerl. guten Küche allein vorz. u. Haushalt. bes. f. 1. Nov. St. Neumarkt 23, IV.

Empf. 2 arbeits. Mdl. m. g. Attest. f. St. u. H. Petersstraße 40, Tr. C. Weller.

Eine j. Mdl. sucht Stelle für Küche u. Haushalt. Räh. Klosterstr. 15, b. Haussmann, 1. Mdl. f. Stelle f. R. u. H. Nicolaistr. 19. H. II.

Eine ord. Mdl. v. außerh. f. Stellung für Alles Neufirchhof 18, Tr. C. 4. Et.

Eine Mdl. v. ausm. mit guten Attesten sucht baldig. Dienst Garantenstr. 20, H. p. r.

Eine fräsl. einf. Mdl. mit gut. Beugn. sucht Stelle Neufirchhof Nr. 7, Bazar.

Zäh. weiß. Dienstpersonal empf. Ivan Modes, Johannestrasse Nr. 12.

5. ord. Dienstmädchen in 1. Et. Knecht in hohen Stelle. Schloßgasse 2, I.

Gef. Dienstpersonal empf. St. Grächen, Brühl 2, III. 1. Alt. Kindermädl. m. g. Mitt. f. 1. Nov. Gell. Abt. Neumarkt 10. H. II. 1. Fr. Anders. Arbeit. Mdl. v. 1. R. f. St. Windm. 7b, III.

Eine gute 6 Monat-kümme sucht Stelle Brühl 2, 3. Etage.

Mietjagdsuche.

Eine flotte Restauration, ev. rentables Productem oder Materialgeschäft, wird baldig zu pochten resp. kaufen gefucht. Offerten sind unter S. R. 349 an die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler in Leipzig abzugeben.

Gesucht in der Katharinstraße eine belli. Stube, zu Werkstatt passend. Abt. sub K. 819 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht eine leere Stube mit Kammer. Offerten N. 6 Filiale Katharinstraße 18.

Übern 1881 Familienlogis im Kreise von 300-400 M. Nähe des alten Theaters, am liebsten mit Gärtchen, gesucht. Abt. unter M. C. 7 Expedition d. Blattes erbet.

Gesucht in der Katharinstraße eine kleine Familien-Wohnung. Adressen sub V. 609 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht zwei kleine Garçonlogis, neben einander, Nähe d. Univers., zusammen ca. 50 M. Abt. u. H. d. Buchdr. v. Otto Clemens.

Eine Stud. i. bob. Semest. sucht ein ruhiges, gesundes Logis. Abt. mit Beding. sub C. V. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Kindergärtnerin sucht für die Vormittags Stellung. Abt. unt. A. B. 5 in der Buchdr. v. Stegmaier, Universitätsstraße.

Eine j. Mädchen v. brav. Elt. i. Rechn. u. Schreib, auch in weibl. Handarbeiten gesucht, sucht Stelle im Verlauf, Postamt, abzüglich ab N. N. in der Expedition d. Bl.

Reineres Gesellschaftsitz ammer mit Justiz, für 30-40 Pers. für Donnerstag Abend ges. Abt. erb. an die Mietkostenabhandlung von C. Otho, Al. Fleischergasse Nr. 8.

Vermietungen.

Pianinos. Biangforte verm., verkauft C. Seiller, Schleitterstr. 10. II.

Pianinos. Flügel, Pianos vermietet C. Bachrodt, Markt 3, Treppe B.

Zu verpachten: 1 großes Fabrikgebäude m. Dampfanlage, 2 große Arbeitshäuser mit Contor, verschiedene Riedertagen u. Werkstätten, 1 schöner trockener Keller, circa 6000 □ Glen Lagerplatz.

Brandstr. Nr. 21.

Eine geräumiges Gewölbe nebst daranliegender großer Helle Nebenstücke ist sehr billig zu vermieten. Da eventuell auch größere gediehte Souterrainlocalitäten mit abgegeben werden können, so eignet sich daselbst auch ganz vorsätzlich für Comptoir- und Lagerwirtschaft.

Näheres R. Brandstr. Nr. 18b, 3. Etage.

Ein Gewölbe

ist außer den Mieten zu verm. Brühl 80, II. Ein Gewölbe ist außerhalb der Mieten sofort zu vermieten. Näheres Nicolaistraße 40, 2. Etage.

Edladen-Bermietbung

mit od. ohne Logis, zu jedem Geschäft pass. Blagwiger Str. 25, im Milchgeschäft.

Ein Verkaufsstädten,

für sich oder mit fl. Logis, gute Lage, ist zu vermieten Neudniher Str. 10, 2. Etage.

Als Geschäftsblocal

in eine erste Etage sofort oder später zu vermieten Brühl 80, II.

Katharinstraße 16

ist sofort ein großer Saal mit Thron zu vermieten durch Reichsbaubalt. Hollerer.

Der Haushand Katharinstr. 21 ist sofort zu vermieten. Näheres 2 Tr.

Ein Hintergebäude, part. u. 1. Et., ist zu gewerblichen Zwecken zu verm. Kreuzstraße.

Näheres Lange Straße 18, 1. Etage.

Ein Arbeitslocal ist zu vermieten. Näheres Lange Straße 18, 1. Etage.

Eine schöne Werkstätte ist direkt am Rosplatz, Sternwartenstraße 45, zu vermieten. Näheres beim Tischler.

Eine anständ. Mdl. sucht für Küche und Haush. sofort über 1. November Stelle Neudniher Straße 1b, 1. Et. rechts.

Eine nicht zu junges Mädchen v. ausm. mit guten Beugn., sucht Stelle f. Küche u. Haush. Abt. ab. Königstr. 2b, 2. Et. Hs.

Reiteres Mdl. in guten Beugn., w. einer Bürgerl. guten Küche allein vorz. u. Haushalt. bes. f. 1. Nov. St. Neumarkt 23, IV.

Empf. 2 arbeits. Mdl. m. g. Attest. f. St. u. H. Petersstraße 40, Tr. C. Weller.

Eine j. Mdl. sucht Stelle für Küche u. Haushalt. Räh. Klosterstr. 15, b. Haussmann, 1. Mdl. f. Stelle f. R. u. H. Nicolaistr. 19. H. II.

Eine ord. Mdl. v. außerh. f. Stellung für Alles Neufirchhof 18, Tr. C. 4. Et.

Eine Mdl. v. ausm. mit guten Attesten sucht baldig. Dienst Garantenstr. 20, H. p. r.

Eine fräsl. einf. Mdl. mit gut. Beugn. sucht Stelle Neufirchhof Nr. 7, Bazar.

Zäh. weiß. Dienstpersonal empf. Ivan Modes, Johannestrasse Nr. 12.

5. ord. Dienstmädchen in 1. Et. Knecht in hohen Stelle. Schloßgasse 2, I.

Gef. Dienstpersonal empf. St. Grächen, Brühl 2, III. 1. Alt. Kindermädl. m. g. Mitt. f. 1. Nov. Gell. Abt. Neumarkt 10. H. II. 1. Fr. Anders. Arbeit. Mdl. v. 1. R. f. St. Windm. 7b, III.

Eine gute 6 Monat-kümme sucht Stelle Brühl 2, 3. Etage.

Mietjagdsuche.

Eine flotte Restauration, ev. rentables Productem oder Materialgeschäft, wird baldig zu pochten resp. kaufen gefucht. Offerten sind unter S. R. 349 an die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler in Leipzig abzugeben.

Gesucht in der Katharinstraße eine belli. Stube, zu Werkstatt passend. Abt. sub K. 819 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht eine leere Stube mit Kammer. Offerten N. 6 Filiale Katharinstraße 18.

Eine anständige Wohnung und zwar eine halbe zweite Etage im Hause Bürgerstraße Nr. 3 ist verhältnisweise halber noch zum 1. Oktober für 420 M. zu vermieten. Näheres beim Haussmann im Parterre.

Wiebergasse Nr. 8 ein Logis, 2. Etage, 2 Stuben, Ramm. Küche, pr. 1. Jan. 1881 zu 300 M. Ein Edelg. 1. Etage, 2 Stuben, 2 Ramm., Küche pr. per 1. Januar oder früher zu vermieten. Räh. Glockenstraße 6, 1. Etage.

Pfaffenstorfer Str. 21, 2. Et.

1 Salon, 5 Zimmer und reichlich Zubehör, 1. April zu verm. (1800 M.). Näheres parterre beim Bäcker.

Eine 2. Etage

sofort oder später Söldstraße 2b, 2. Etage.

Rohstrasse Nr. 6 ist die linke Hälfte der 2. Et. vom 1. April 1881 ab zu vermieten Reichsbaubalt. Jul. Berger, Reichsstr. 1, 1. Etage.

Garçonlogis ist sofort an einen anständigen Herrn in gebildeter Familie zu vermieten Liebigstraße 5, 2. Etage rechts.

Gut möbliertes Garçonlogis ist zu vermieten Liebigstraße 5, 2. Etage.

Ein gut möbliertes Garçonlogis mit oder ohne Piano, nahe d. Alten Theater, sofort zu vermieten Kanalhäuser Steinweg 72, II.

Garçonlogis ist sofort an einem anständigen Herrn in gebildeter Familie zu vermieten Liebigstraße 5, 2. Etage.

Gut möbliertes Garçonlogis ist zu vermieten Liebigstraße 5, 2. Etage.

Ein gut möbliertes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Ritterstraße 48, 1. L. an der kathol. Kirche.

Garçon-Logis

1 Stube, 1. 2. Et. gut möbliert, am anstl. Herren m. S. u. H. Höchst zu verm. Ritterstraße 48, 1. Et. r.

Garçonlogis (Stube u. Kam.) Windmühlenstraße 26b, 2. Et. rechts.

Garçonlogis (Stube u. Kam.) gegenüber dem Bahnhofsvorplatz 7, II. L.

Garçonlogis (St. 1. 2. Etage links).

Garçon-Logis Promenadenaußsicht am Rossplatz Sternwartenstraße 1, 2. Treppen.

Garçonlogis, gut möbliert, bei Eisenstr. 48, III. r.

Ein möbliertes Garçonlogis m. H. u. Saal-schlüssel Gr. Windmüh. 8, III. Bordenb.

Garçonlogis (Neumarkt 16, II. vorn.

2 freundl. Garçonlogis sofort zu beziehen Nürnberg. Et. 62, Höchst. 1. r.

Heines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße 4, 1. links.

Garçonlogis, Stube u. Gab., gut möbli. zu verm. Nürnberg. Ritterstraße 28, II. r. Garçons.

Garçonlogis, 1 Stube, sein möbliert, Ritterstraße 28, II. r.

Garçon

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 317.

Montag den 18. October 1880.

74. Jahrgang.

BONORAND.

Allen Spaziergängern und Naturfreunden empfiehle meinen prächtig eingerichteten, mit tropischen Gewächsen reich dekorierten Wintergarten.

Durch neue Verbesserungen ist selbiger vor Zug vollkommen geschützt, sowie durch Centralheizung vorsätzlich temperirt. Bei guter Bewirthung und reicher Auswahl an Lecture glaube ich diesen unmittelbar an der Stadt gelegenen herrlichen Aufenthalt, für Leipzig wohl in seiner Art als einzige dastehend, bezeichnen zu dürfen.

Gleichzeitig empfiehle meine Säle, verbunden mit Wintergarten, zur Ablösung von Sälen u. bei prompter Bedienung. Hochachtungsvoll R. Reischel.

A. Dönicke, Rothe Hof,

Nechestr. 47.

Kartoffelpuffer.

Vorzügl. Erlanger Exportbier. Kleiniger Auszank von U. Tauber, Gr. langen, à Glas 18 Pf.

Mittagstisch, Abonnement 80 Pf. Suppe, 1/2 Portionen.

Ankerkraut gut und fräftig.

Börsen-Keller
Grimm. Str. 5.

Alleiniger Auszank
des prächtigen

Stadtbiereß
a Glas 18 Pf.
von Gebr. Lederer,
Nürnberg.

ff. Vereinslagerbier
a Glas 15 Pf.
Nürnb. Exportbier
a Glas 25 Pf.

Mittagstisch
im ganzen und halben Portionen,
im Abonnement 20 Pf. Rabatt.

Betrieß des Stammfrüh-
stücks, Abendbrot und
Vorzugsspeisen
bitte die dem Eingange gegen-
über hängende Tafel zu beachten.

Separate
Weinstube.

Weine von bestre-
ommerten Firmen in
Gläsern und Schoppen.

Börsen-Keller
Grimm. Str. 5.

Weinstube

A. Gramm, Ritterstr. 44,
ff. Weine, kalte und warme Speisen.

H. Ackermann's Nachf.,
Wein, Bier, u. Frühstückstube,
empfiehlt ff. edt. Bier. Weißbier.

Deut. Montag
großes
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Bier-
seitlich, Nachmittags
Bier u. frische Wurst.
Bier Robinor.
F. L. Brandt.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße Nr. 37. Heute sowie jeden Montag Kartoffelpuffer.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Montag den 18. October
Ortskirmes, von Ballmusik.
Dabei empfiehle Bänke, Bauen- und Gutebraten, Käse u. s. w. ff. Weine und Biere, guten Kaffee und Kuchen. Hochachtungsvoll C. Kosslig.
Mittwoch zum Haupttag der Kirmes Ballmusik.

Stötteritz, Gasthof z. Deutschen Haus.

Montag und Mittwoch, den 18. und 20. a. v.
grosse Kirmes-Feier.
Concert und Ball mit verstärktem Orchester.
Eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Biere, hoch. Weine, sowie Kaffee und Kuchen empfehlend jedoch hochachtungsvoll Richard Heller.

Restaurations-Übernahme.
Hiermit meinen wertbaren Freunden und Bekannten, sowie geehrten Nachbarn zur gefälligen Nachricht, daß ich die

Restauration Poststraße Nr. 13 von Herrn Hanusch läufig übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dem nach beeindruckenden Publikum durch aufmerksam Bedienung, sowie solide Preise den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Hochachtungsvoll

NB. Heute Schlachtfest. A. Filippiak.

Grüner Baum.

Mittagstisch 2 Port, Butter, Käse oder 1 Tasse Kaffee
Abonnement 1 Port.

Abends Stamm Roastbeef à la Jardinières.

Rheingold à Glas 18 Pf. Noch altes
Sommerbier, wo-
rauf ich besonders
aufmerksam mache.

Dorotheen-Garten.

Einem gebräten Publicum die erprobte Anzeige, daß ich von jetzt ab:

Echt Böhmisches Exportbier à Glas 18 Pf.
Echt Münchner Doppelbier à Glas 20 Pf.

zum Auszank reinge. Beide Biere sind sehr gehaltreich und bekommen ausgeschnitten. Die Bedienung findet durch

Thür. Sellenrinnen

in ihrer Landstruktur statt. Reichhaltige Speisekarte. Echt Münchner

Würstchen. Vorzüglich Mittagstisch, leckere Gerichte, in ganzen und halben Port. Am Jahr. Aufdruck bitte hochachtungsvoll Emil Richter.

Auszank des beliebten
Uttewalde-Erlanger,
pro Glas 18 Pf.
Vorzüglich Mittagstisch.
Stamm-Brühstück, Stamm-
Abendbrot A. Schaaf.

Restaurant am Kautz.

Theater-Restaurant.
Meinen w. Sälen zur gel. Kenntnisnahme, daß sich mein Restaurant während

des Hauses im Buffetsaal befindet. Eingang von der Rückseite.

(R. B. 198.)

Gose-Tunnel — Mauritianum.
Täglich reichhaltige Speisekarte.
Früh von 8 Uhr fische Bouillon.

ff. Dölln, Gose à 26 Pf. Vereinslagerbier à 13 Pf.

Heute früh und Abends Schweinsknochen.

O. Bost's

Heute Montag
die ersten Pfannkuchen.

Täglich gewöhnliche Speisekarte, ff. Biere, kalte Biere.

Bruno Gräfner, Geschäftsführer.

(R. B. 285.)

Mühle Pfannkuchen. Gohlis.

Täglich Stamm-Brühstück, Stamm-Abendbrot.

Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.

ff. 75 Pf. Abends reiche Auswahl d. Speisen.

Brauerei. ff. Bier und Lagerbier empf. E. Roth.

HOTEL DE SAXE


Bayrische-Bier Wirthschaft
H. GRÖBER.

Eingänge: Klestergasse 18 und von der Promenade.
Aecht Uttenreuther Doppelbier pro Glas 18 Pf.
Aecht Monchener Franziskanerbier 25 Pf.
Mittagstisch im Abonnement 25 Pf.
Suppe und 1/2 Portionen 80 Pf.

Restaurant Heller zum Bamberger Hof,

Leinwandplatz Nr. 12.
empfiehlt vorzügliche Sendung
Winter-Export-Bier aus der Freiherrlich v. Zacherl'schen Brauerei, sowie ff. Lager-

bier von Niedek & Co.,
guten Mittagstisch — im Abonnement à Couvert 1 A —
für Suppe, 1/2 Portionen, Süßspeise oder Dessert nach Auswahl,

reiche Auswahl von Speisen à la carte.
Die an das Restaurations-Vocal angrenzende Veranda habe ich zu einem
angenehmen Aufenthalt auch für die ältere Jahreszeit einzurichten lassen und
lade ich zu recht häuslichem Besuch ein. Für Gesellschaften oder für sonstige
größere Vereinigungen wird die Veranda auf Wunsch gern reserviert.

Hochachtungsvoll Richard Heller.

Grosse Feuerkügel
Heute Erbsuppe mit Schweinsohr,
Mittagstisch, ausgew. Speisefeste
zu jeder Tageszeit, ff. Biere empfiehlt
F. Thielo.

Eutritsch — Helm.

"Schlachtfest." etc. „Famose Termin-Gose.“

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest.
Echt Bayrisch u. Groß-Bayer. Bier ff. Carl Prager.

Restaurant und Gosenküche, Ecke West- und Colonnadenstr.
Heute Schlachtfest empfiehlt

Aug. Weber.

Carl Tröbig, Schwein auf Trümmern sehr fein.

Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann, Schloßstraße 83,

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest. Biere exquisit, empfiehlt L. Treutler.

J. Brückner, Thomaskirchhof 14, empfiehlt heute Schlachtfest,
morgen echt ungarischen Goulasch.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, Neumarkt 28.

Heute Schlachtfest. Neumarkt 10, Gold. Weinsak. Kern.

Gohliser Lager, Berliner Weißbier ff.

Zum Strohsack. Heute sowie jeden Montag Schlachtfest.

E. Hebenstreit.

Helbig's Restaurant, 11. Windmüllengasse 11. Heute Grabs-

suppe mit Schweinsköpfen. Bier ff.

Reumarkt 84.

Müller's Restaurant. Blöding's Restaurant, 39. Neumarkt 39.

Mittagstisch im Abonnement 80 Pf. 1/2 Port. mit Suppe.

Gute Auswahl warmer u. kalter Speisen bis 12 Uhr Nachts. Echt Bayrisch

von Henninger in Erlangen à Glas 25 Pf. ff. Vereinslagerbier 15 Pf. außer

dem Hause 18 Pf. Damenbedienung.

Neumarkt 84.

G. Meilings.

Blöding's Restaurant, 39. Neumarkt 39.

Empfiehlt täglich Mittagstisch von 12—2 Uhr, Stammfrühstück und Stamm-

Abendbrot. Heute Abend Rockturk-Suppe.

Stamm-Staffelseiter Echtes und Niedersches Lagerbier vorzüglich.

Restauration z. Kronprinz, Querstr. 2.

in nächster Nähe des Augustusplatzes und Grimmaischen Steinwegs,

empfiehlt täglich Mittagstisch nach Auswahl, Suppe, 1/2 Portionen, 75 Pf.

Suppe, 1/2 Port. 65 Pf. incl. Nachtsch. Butter u. Käse. Hermann Nehnert.

Dresdner Hof.

Heute Abend Schweinsköpfen und Blöße.

Bayrisch und Lagerbier ff. H. Lindner.

Heute Schweinsköpfen

A. Farkort, Burgstraße Nr. 19.

W. D. Lindner's Restaurant,

14. Kloßgasse 14.

Mittagstisch von 12—3 Uhr in 1/2 Portionen 1 A. 1/2 Port. 50 Pf.

Rockturk- und Crail-Suppe.

100 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am vergange-

nen Montag Nachmittag abbanden ge-

kommenen Thüringer Eisenbahn-Stam-

mette nebst Talon u. laufenden Coupons

auf bestem Polizeiamt abgibt.

NB. Vor dem Kauf obiger Actie wird gewarnt.

Verl. ein weiß. leid. Schwärzen. gegen

Bel. ab. Johannesg. 39, Buchb. M. Göhr.

Die Gewinne

der Lotterie zur Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig

Und von heute ab in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz zu Leipziger Anfang ausgestellt.

Eintritt frei.

Geöffnet von Mornittag 10 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Berichten in der Gehrberstraße ein Sparbuch von der Leipziger Creditbank, auf den Namen Josef Horn lautend. Gegen Belohnung abzug. Gehrberstraße Nr. 47.

Ein Medaillon, schwarz mit Gold und Monogramm, in Sonnenblatt in der inneren Stadt verloren worden. Gegen gute Belohnung abzug. Gehrberstraße 1, II b. Papojo.

Bei. w. vor. Freitag Vorm., von einer Droschke ein Kapit. Gegen 8 A. Belohnung abzugeben Ulrichsgasse 15 b. Bürlstädt.

Ein großer, gelber Hund ohne Maulkorb u. Steuerzeichen ist eingelassen. Gekauft in der Bäckerei. Blasewitz, Amalienstraße 1a.

Im Pfandleihgeschäft

Grimmaische Strasse No. 24

Kommen alle bis zum 10. Juli verfallenen Pfänder am 24. October zur Auction.

Kommt Alles zu Trübig, denn er läßt seine Bierleitung tüchtig aabampfen.

Ein Augenzwinge.

O. D. 25. liegt ihr Brief postläng, bitte Dr. B... geb. Simeonig. Antwo. Abre 0....e.

Auf der heutigen Baum- und Sternsträucher-Auction, in der Lindenholz-Schule zu Grimmaisch kommen schon tragbare Objekte. In den schönen Gemälden, welche sich noch sehr gut verkaufen lassen, vor, ebenso Linden zur Weiter-Guitar u. m.

Gut Schweidnitzer Keller-Würfchen & P. 15 A. bei G. Kröber, Hohmann Hof.

Alle Bewohner des akademischen Viertels machen mir darauf aufmerksam das so beliebte Utensilien-Bier zu versuchen, pro Glas 18 A. in Ehrlich's Restaurant, Nürnberger Straße 40.

Einige Mitbewohner.

Wo trinkt man das bestheine Schöller Bier nur im schönsten Stil? Im Akademischen Bierstiel in Ehrlich's Restaurant, Nürnberger Straße Nr. 40, Ecke der Viechtstraße.

Das jetzt so allgemein beliebte, gut abgegossene Schöller Bier trinkt man bei Carl Gerhardt,

Viechtstraße 4

Wo trifft man aufmerksame, reelle Bedienung in jeder Beziehung? Im Restaurant von Ehrlich, Nürnberger Straße Nr. 40, am Kreuzpunkt.

Im Restaurant „Zum Strohsack“ trifft man s. Schöller Biertrinker.

Freunde eines vorzüglichen Stoffs.

Wo liest man Bäcker und bilden? Mont. 76 A. & Buch 5 A.

Nürnberger Str. 38, Leibbibliothek.

wird am billigsten gefärbt u. gebrüdet? in der Kneipe n. Geys Nürnberg. Str. 88 v. Leibbibliothek.

Wo werden Fleischwaren gut u. billig gekauft? Reichsstraße Nr. 27.

Die besten und billigsten

Damen-, Herren-, Kinder-, Wäschéhüte

faucht man garniert u. ungarniert v. 40 A. an bei Theod. Rössner, Frz. Walther, Reichsstr. 3, Südst. 2 Thomastrichof 1. Filialen wachsen u. werden von 50 A. an.

Filzhüte

faucht man garniert u. ungarniert v. 40 A. an bei Theod. Rössner, Frz. Walther, Reichsstr. 3, Südst. 2 Thomastrichof 1. Filialen wachsen u. werden von 50 A. an.

Die Wohlthätigkeitssiege unserer Stadt.

* Die gehirten Anforderungen, welche die Reth der ärmeren Clasen an unsere städtische Gasse macht, haben die zuständigen Behörden dazu bewogen, die Einführung einer Armensteuer eradiclich ins Auge zu fassen. Sicher beruhen die Einnahmen der bisherigen Armenienhalt auf dem Principe der Freiwilligkeit, aber diese Einnahmen reichen nicht mehr aus. Nicht dass die Opferwilligkeit Leipzig „dieser Stadt der Menschenliebe“, wie sie Dr. R. v. Scherzer in seinen „Rückblicken auf das Kirchliche Leben Sachsen im Jahre 1879“ rühmend nennt, nachgelassen hätte, diese Bereitschaft, nebenentwickeltes Elend zu lindern, hat sich gerade im verflohenen Jahre auf das Städtekindheit bewölkt. Trotz doch gerade während jener Zeit so manche Unzufriedenheit nicht nur im engeren Hinterlande, auch außerhalb derselben ein, welche hingehend an die Herzen der Wohlthätigen klopft. Leipzig blieb die Antwort nicht schuldig. Für die Notleidenden im Untergang wurden 14,295 A. für jene in Schlesien 17,057 A. für die Hinterländer der durch ein Grubenunglüch in Zwickau getöteten Bergleute 46,851 A. gesammelt. Nicht minder bereit waren Leipzig Bürger, auch für die außerhalb Deutschlands Heimgeflüchteten ihre Gaben zu spenden, ein sprechender Beweis „nicht bloß für den humanen, sondern auch für den sozial-politischen Sinn der bessigen Bevölkerung.“ Das bessige f. und f. österreich-ungarische Generalconsulat empfahl für die Verwundeten in Bosnien 6626 A. nebst 86 Pateten mit Verbandsküpfen, für die Verwundeten im Tauferer Thale in Tirol 5200 A. für die durch Überschwemmung betroffenen Bewohner Spedding 42,088 A. Und zu dem aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph gegründeten österreichisch-ungarischen Hilfsverein, welcher Ende 1879 bereits ein Capital von 8045 A. besaß, wurde auf Anregung des Herrn Albert de Sagaz von einer Anzahl sächsicher Bürger zur Errichtung an das Hochzeitshubiläum des österreichischen Kaiserpaars die Kaiser-Franz-Joseph-

Türkische Ausstellung,

Döhrnstr. Nr. 3, 1. Etage.
Täglich geöffnet von Mornittag 9 bis Nachmittag 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

Soeben eingetroffen eine schöne Collection alter türkischer Waffen, Kleider, Holz- und Eisenbeschlägen.

Allgemeiner Turnverein. Uebungsstunden

In der Turnhalle vom 1. October 1880 bis 31. März 1881.

Erwachsene, Allgem. Classe,

monatlicher Beitrag 1 Mark.

Spezial-Classe,

monatlicher Beitrag 2 Mark.

Abend-Classe,

monatlicher Beitrag 60 Pf.

Jugend-Classe,

zweimonatlicher Beitrag 1 Mark.

Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Erteilung der Mitgliedskarte 10 Pf. erhoben, welche in die Turnlehrer-Verhältnisse fließen.

Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinstunden am Gerätturnen beschäftigen wollen, werden aufgefordert, sich einer festen Siege anzuhüften und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Vorturnern Rücknahme zu nehmen.

Eine notwendigwerdende Abänderung des Stundenplans bleiben vorbehalt.

Leipzig, im October 1880.

Der Turnrath.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Marken für die Suppenverteilung findet nur während der Zeit vom 18. bis mit 23. October 1880, Mornittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, im Vocalen der Anhalt, Thalstraße Nr. 1, statt.

Späteren Meldungen können keine Berücksichtigung finden.

Der Frauenhilfsverein.

Deutsche Fortschrittspartei in Leipzig.

Montag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, in Stahl's Restauration, Witterstr.

Mitglieder-Versammlung.

Zagesordnung: Redebesitz und Gassenbericht. Vorstandswahl. Vortrag über die Verteilung. Der Verstand.

Euterpe.

Chorprobe für die Damen, heute im kleinen Saal der Buchhändlerbörse 7 Uhr. Das Directorium der „Euterpe“.

Montag, den 18. d. Abends 8 Uhr

Zöllner-Bund. Probe in der Centralhalle.

Deutsch's Liederbuch mitzubringen.

Kaufmännischer Verein.

heute Vereinsabend. Der Vorstand.

Herbstfest der Gesellschaft Eugenbund

Montag, den 18. October auf der Iusel-Holzau, Plagwitz.

Anfang 5 Uhr. D. V.

Volksverein.

Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr im Kaiserzaal der Centralhalle Vortrag des Herrn Jai. Kielst über „Photographie“ unter Führung und Erläuterung eines photographischen Apparates. D. V.

Volkswirthschaftliches.

Elisabeth-Stiftung gegründet, welche bereits ein Capital von 3166 A. besitzt.

Auch hat man die Räuberlebenden nicht vergessen.

In Leipzig befinden mehrere Vereine, welche sich die Fürsorge für ihre in Not gerathenen Nebenmenschen zur Aufgabe machen. Der Verein zur Verschönerung der Handarbetelei, der nicht etwa in der Artikulation gegründet wurde, die helfende Hand von den Bedürftigen abzuwischen, sondern um dem wirklich Darbenden zu helfen und den Armen vor dem entwidrigenden und demoralisirenden Almosensuchen zu bewahren, dessen Aufgabe es vornamentlich ist, den in Not gerathenen Arbeitern zu helfen, unterhielt im vergangenen Jahre 11,860 Hülfsbedürftige oder ca. 1000 monatlich. Er vertheiltstatt Haarschild 400 Stück Speisemarken im Monat an die ärmsten Hellsdächer, eine sehr empfehlenswerte Provisio, weil dadurch der hellemeit erreicht wird, daß der Arme eine fraktige Nahrung erhält und den empfangenen Rehriss nicht etwa wieder für gesundheitschädliche Spirituosen nicht wieder für gesundheitschädliche Spirituosen eingesetzt. In derselben Weise verfahren auch andere Unterstützungsvereine und Institute.

Der Wohlderein für Obdachlose, dessen Mittel zur Erreichung der Vereinswette gleichfalls durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden, hat im verflohenen Jahre 14,821 Obdachlosen oder 41 pro Nacht eine Unterkunft gewohlt. Jeder Aufgenommene erhält eine Bettdecke und des Morgens vor der Entlassung Kaffee mit Weißbrot. Der Betrieb des Wohldereins erforderte im Jahre 1879 im Ganzen 5917 A. 61 A. oder 16 A. 21 A. für die Nacht über 38%, A. pro Kopf und Nacht.

Die bessige Armenienhalt verausgabte im Jahre 1879:

Stat!

An in Leipzig wohnende Arme

Stat!

16,970,56

Brot 51,939,66

Stat!

194,062,85

Geld 14,016,18

Stat!

40,380,16

Brennmaterial

Frankenküpfen 40,663,63

Stat!

Extraunterstützungen 22,735,40

die Zahl der wöchentlich Beihilfengen betrug 2357, jene der durch Armenärzte Bebandelten 651, beiderdienst wurden auf Kosten der Anfall 418. In den städtischen Speiseanstalten find im verflohenen Jahre 46,629 Portionen verabreicht und seit Hößnung der Volksschulen überhaupt (16. Januar 1880) zusammen 7,208,426 Portionen geliefert worden.

Als ein weiteres Beispiel für den Wohlderein der Leipziger Bürgerschaft dienen wir den in diesem Sommer hier nach dem Vorgange anderer Städte zum ersten Male gemachten Vertrag einer Ferienkolonie erwähnen. Er hat sich, wie wir in diesen Spalten mit Genugtuung berichten könnten, eines vollkommenen Erfolges zu erfreuen gehabt.

Wenn sich nun die Ansprüche, welche an die Säulen der Bürgerschaft gemacht werden, von Jahr zu Jahr erhöben, so ist dies nicht etwa, wie öfters behauptet wird, ein Beweis für den leichten Sinn unserer Bürgerschaft, welche wenig an den kommenden Jahren denkt, sondern vielmehr ein Beweis für das Deute sorgt ist. Auch dafür sieht uns Scherzer Sehze. und mit ihm Leipziger gehört zu den Ländern mit den höchsten Sparbeiträgen und wird darum nur von einigen Kantons der Schweiz übertroffen. Wehr als ein Stiel der Gesamtbevölkerung Sachsen (mit Einschluss der Unerwachsenen) hat einen Theil seiner Ersparnisse antrat, während in Preußen nur 8,50 Prozent der Bevölkerung Einlagen sind und in Österreich erst jeder fünftente Bewohner Besitzer eines Sparfondus ist. Österreich also ausdrücklich erst auf dem Standpunkt angelangt ist, den das sparsame Sachsen bereits 1832 erreicht hatte.

Man hat sich vielfach daran gewöhnt, an England

sehr nur als Fabrikstaat zu denken, und doch behauptet, wie auch Ravenstein in Meyer's Supplementband ausführt, die Landwirtschaft eine so wichtige Stelle im wirtschaftlichen Leben Englands, das von ihrer Blüthe mehr oder weniger alle Industriezweige abhängt sind. Der schon seit Jahren führende Robitand in englischen gewerblichen Kreisen röhrt nicht allein von der verringerten Ausfuhr nach fremden Ländern her, er ist auch, und nicht zum geringsten Theile, verantwortbar durch den vermindernden Bedarf des Landes, der durch Wiseranten und niedrige Preise bedingt wurde.

Die aufgestellten Tabellen von Gaird, der in England im landwirtschaftlichen Dingen als Autorität gilt, beweisen, daß von den 30 Jahren,

welche zwischen 1849 und 1879 liegen, die beiden ersten Decennien Größer zeigten, welche über den Mittelertrag, den er mit 100 bezeichnet, hinausgingen,

während das letzte Decennium bedeutet unter dieser Rieau sank. Im Zeitraum von 1849 bis 1868 stieg

der Ertrag unter obiger Annahme auf 1044, in den 10 Jahren von 1869 bis 1878 auf 1038, im Decennium 1879 bis 1878 auf 918. Die Wiesenrenten ergaben für den ganzen dreißigjährigen Zeitraum von 1849 bis 1878 zehn Decennien pro Hectar;

im ersten Decennium waren vier Decennien unter dem Durchschnitt, im zweiten fünf, im letzten sechs und dabei liegen die guten Decennien nicht so hoch über den Durchschnitt als in früheren Perioden; und seit dem Jahre 1873 hat man keine so traurige Ernte gehabt als im verflohenen Jahre 1879.

Wie enorm die Kaufkraft des Landes durch eine ungünstige Ernte geschwächt werden mag, beweisen Gaird's Ermittelungen, welche die gesamte landwirtschaftliche Production betreffen. Der Jahreswert betriebe wird auf 300 Mill. Pf. angegeben,

wovon circa 40 Mill. Pf. von der ackerbauenden Bevölkerung für eigenen Bedarf als Brots- und Saat-

korn, Futter u. verbraucht werden, so daß 260 Mill. Pf. übrig bleiben, welche ihren Weg auf den Markt finden

